



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1887**

139 (16.6.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-7185](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-7185)



# General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:  
50 Btg. monatlich,  
Erlangerlohn 10 Btg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postauf-  
schlag R. 1.90 pro Quartal.

Badische Volkszeitung.

Erscheint täglich,  
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inserate:  
Die Zeitungs-Zeile 20 Btg.  
Die Nekamen-Zeile 40 Btg.  
Einzeln-Nummern 3 Btg.  
Doppel-Nummern 5 Btg.

Nr. 139.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag, 16. Juni 1887.

## Deutscher Reichstag.

Berlin, 14. Juni.

**Tagesordnung:** Fortsetzung der Branntweinsteuer-Verhandlung. § 2. Der Antrag Ricker (wonach dem Reichstag das Kataster bekannt zu geben, aus dem die Verteilung der zu versteuernden Jahresmenge auf die einzelnen Brennereien ersichtlich ist) wird abgelehnt, nachdem der Finanzminister sich dagegen erklärt, da der Reichstag keine Execution besitze. § 3 wird in der Commissionsfassung angenommen, dazu werden der Antrag Witte (wonach auch für die Brennereien, welche 1886/87 erhebliche Bergabnahmen vornehmen, die zu versteuernde Jahresmenge des Branntweins nach dem Umfange der Betriebsanlagen entsprechend bemessen wird), ferner der Antrag Spahn (für Getreidebrennereien, welche nach dem 1. Oktober 1887 zur Sechsbereitigung übergehen, erfolgt die Bemessung der dem niedrigeren Abgabensatz unterliegenden Branntweinsmenge nach dem für die bestehenden Sechsbrennereien geltenden Grundsatz) beide angenommen. § 3a (Reinigungszwang) wird nach unerschütterlicher Debatte angenommen.

Finanzminister von Scholz hatte die Ansicht geäußert, daß die Frage der Reinigung am besten durch Spezialgesetzgebung zu erledigen sei. Würde der 1. Oktober 1889 als Anfangstermin für die Einführung der Bestimmungen über den Reinigungszwang angenommen, so würden die bisherigen Bedenken gegen die Regelung dieser Frage in der Vorlage sich mindern. Die §§. 4 bis 36 wurden ohne Debatte genehmigt, ebenso die §§. 38, 39 mit wenigen redactionellen Änderungen. Die §§. 40, 41 und 42 wurden ohne Debatte angenommen.

Ein von Strudmann gestellter Antrag (wonach noch nicht berechtigten Kommunen durch die Landesgesetzgebung das Recht zur Erhebung von Wein- bezw. Branntweinsteuer von höchstens 12 bezw. 30 Pfennig für 1 Liter gestattet werden kann) rief lebhafteste Debatte hervor.

Finanzminister von Scholz erklärte sich gegen den Antrag, da es nicht thunlich sei, den Branntwein außer durch den Staat auch durch die Gemeinden zu versteuern. Die Ausnutzung des Branntweins als Steuerobjekt sei noch nicht abgeschlossen.

v. Duene (Centr.) ist entschieden gegen jede weitere Besteuerung des Branntweins.

Dr. Riquel (nat.) betrachtet die Branntweinbesteuerung mit dem vorliegenden Gesetze für abgeschlossen und drückt seine Bewunderung über die vom Finanzminister angeordnete weitere Erhöhung der Branntweinsteuer aus. — Finanzminister v. Scholz erklärt, daß er stets offen gesagt habe, er halte die Steuerreform noch nicht für abgeschlossen.

Richter (Hr.) ist dem Finanzminister für diese Erklärung, welche das Volk aufklären, dankbar.

v. Bennigsen (nat.) hofft bestimmt, daß die Regierung von weiteren Ansprüchen an die Branntweinbesteuerung absehen und daß überhaupt der Reichstag in der laufenden Legislaturperiode mit neueren Steuervorlagen nicht mehr befaßt werde.

Nachdem Strudmann seinen Antrag zurückgezogen, wird die Beratung über § 43 (Nachsteuer) ausgelegt, § 44 nach längerer Debatte in der Commissionsfassung, § 45 ohne Debatte angenommen.

Hierauf Schluß. Nächste Sitzung morgen Vormittag 10 Uhr; Tagesordnung: Rest der Branntweinsteuerordnung; Rechtsverhältnisse in den Schutzgebieten; Verwendung schädlicher Farben u. s. w.

## Politische Uebersicht.

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 14. Juni. Die Besserung im Befinden des Kaisers macht bemerkenswerthe Fortschritte. Der Kaiser verließ Mittags das Bett und brachte den Nach-

## Feuilleton.

### > Im Mannheimer Stadtpark am Morgen.

Woh! mancher Jahr laßt ihr vorüberzieh'n,  
Geh'nd'ac Bäme, deren stolzem Rauschen,  
Wenn wir des Tages Lust und Hitze such'n,  
In schatt'ger Rühle wir entsädet lauschen. —

Ihr bringt uns Kunde dann aus alter Zeit,  
Da Mannheim noch zum Fürstenthum zählte,  
Erzählte in des Hofs Herrlichkeit,  
Den es schon längst — für immer? — hat verloren.

Was ihm der Zeiten Lauf entgegen ließ,  
Wollt' seiner Bürger Sinn ihm neu erlesen;  
Er schuf uns auch ein kleines Paradies  
Sich selbst zum Ruhm und Andern zum Ergeben.

Wer hierher müde seine Schritte lenkt,  
Dem wird, von vieler stillen Bracht umgeben,  
Bald wieder frische Kraft und Muth geschenkt  
Zu neuem Kampf im vielbewegten Leben. —

Umjängt du mich mit deiner stolzen Ruh,  
Du stiller Park aus himmlischen Gefilden  
Trägt mir ein Genus die Größe zu,  
Im Herzen sie zum Niebe umzubilden. —

Drum will ich dankbar diese Größe weih'n  
Dem Bürgerinne, dem ich hier begegne,  
Und den bis in die fernste Zeit hinein  
Wohl mancher Andre auch noch dankbar segnet.

Mannheim, 14. Juni 1887.

S. L. R.

— Zur Krankheit des Kronprinzen. Als Erbe-  
nisch einer zweiten Unterredung mit dem Dr. Maden-  
zic telegraphisch der Londoner Correspondent des „Berliner Tage-  
blatts“ folgende interessante Einzelheiten: Der Forcess,  
das zangenartige Instrument, mit welchem Dr. Maden-  
zic manipulirte, ist 8 $\frac{1}{2}$  Zoll lang, endet in eine glatte, kiffel-

mittag im Arbeitskabinet zu. — Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ sagt: das telegraphisch signalisirte Programm des neuen serbischen Cabinets, welches Aufrechterhaltung der besten Beziehungen mit allen fremden Staaten und Sparsamkeit in wirtschaftlichen Angelegenheiten als Richtschnur aufstellt, könne alseitig nur beifälliger Aufnahme versichert sein, da dasselbe durchweg Punkte auf-  
führe, welche der Ruhe in den Orientstaaten weitere Bürgschaften zu gewähren versprechen.

\* Sigmaringen, 14. Juni. Minister Dr. Lucius ist zur Besichtigung der landwirthschaftlichen Arbeiter hier eingetroffen.

\* Metz, 14. Juni. Mit vierzehntägiger Frist sind ausgewiesen: ein früherer französischer Offizier, Monnier Sohn, Optant, Geschäftsgagent Merich und Hutfabrikant Flosse, letztere Nationalfranzosen.

## Oesterreich-Ungarn.

Wien, 14. Juni. Ueber das serbische Mini-  
st erium erfahre ich, daß Ristitsch erklärt hat, Freundschaft mit Oesterreich, aber auch mit Rußland pflegen zu wollen. Im Ministerium halten die radikalen, „europäisch“ gesinnten Elemente nahezu den russisch-liberalen das Gleichgewicht. Liberal sind Wilkojowitsch, Wafiljewitsch und Awalanowitsch. Nur Unterrichtsminister Balkewitsch ist unbedingt russisch. Radikal sind Wuisch, bisher Professor der Volkswirtschaft, Ingenieur Belkiewitsch und wahrscheinlich Miloslawewitsch. Das Kriegsministerium bezieht der König wie stets bei neueren Ministercombinationen einem dynastischen Vertrauensmanne vor, indem er seinen Verwandten, den Artilleriechef General Bohitschewitsch, einen Bruder des Wiener Gesandten, vorläufig mit der Leitung des Kriegsministeriums betraute.

\* Wien, 14. Juni. In Belgrad hat der Ministerwechsel Volkskundgebungen hervorgerufen. Mehrfach wurde die serbisch-russische Nationalhymne aufgeführt, das Volk durchzog die Stadt mit Hochrufen auf Rußland und Perzats auf Garaschanin und Oesterreich. Nachts 2 Uhr schlug ein Volkshaus an Garaschanins Wohnung die Fenster ein, Garaschanin feuerte nun Revolvergeschosse ab, wodurch, wie es heißt, ein junger Mann verwundet wurde. Später räumten Gensdarmen die Straßen.

\* Wien, 14. Juni. Die Meldung des „Temp“, Graf Kalnoky habe sich seine Einwendungen gegen die englisch-türkische Konvention in Betreff Egyptens vorbehalten, wird von kompetenter Seite als unbegründet bezeichnet.

## Frankreich.

\* Paris, 14. Juni. In der Deputirten-  
kammer verlangte d'Allieres Erklärungen über die Erneuerungen Seitens des früheren Postenministers Granet, die reglementswidrig und vordatirt gewesen seien. Redner beantragt die Einleitung einer Untersuchung, um derartigen Mißbräuchen zu begegnen. Der Ministerpräsident erwidert, die Untersuchung sei bereits im Gange. Der Minister tabelt die Haltung der Beamten, die sich mit Umgehung ihrer Vorge-

setzten direkt an das Parlament gewandt haben. Der frühere Minister Granet sucht sein Verhalten zu rechtfertigen und beantragt seinerseits ebenfalls die Untersuchung. Rouvier will noch einmal das Wort ergreifen, doch erklärt Präsident Floquet den Zwischenfall für erledigt. Lipage verlangt Ange-  
sichts des merklichen Steigens der Getreidepreise die Aufhebung des Zuschlages von 5 Franks auf die Getreidezölle. Der Ackerbauminister entgegnet, die Haasse sei zu unbedeutend; zudem sei im Laufe des Monats das Sinken der Preise sicher zu erwarten. Uebrigens sei die Kammer ja beisammen; sie könne, wenn nöthig, die Initiative zur Herabsetzung der Getreidezölle ergreifen.

\* Paris, 14. Juni. Der Kriegsminister Ferron beabsichtigt, den dreijährigen Militärdienst durch ein Spezialgesetz schon für Neujahr 1888 einzuführen.

\* Paris, 14. Juni. Der verloren geglaubte Transportdampfer „Hindostan“, passirte heute Singapore.

## Belgien.

\* Brüssel, 14. Juni. Die Kammer hat die Be-  
festigungen an der Maas mit 81 gegen 41 Stimmen bei 6 Stimmenthaltungen angenommen.

## Italien.

\* Rom, 14. Juni. So eben ist der neue deutsche Botschafter Graf Solms hier eingetroffen und im Hotel Quirinal abgestiegen.

## Großbritannien.

\* London, 14. Juni. Das Unterhaus nahm mit 229 gegen 117 Stimmen den Artikel 5 der irischen Strafrechtsnovelle, wonach das Gesetz nur den Gebietsheilen gilt, in welchen es vom Vizekönig pro-  
clanirt worden, mit einigen Änderungen an.

## Griechenland.

\* Athen, 14. Juni. Nach amtlicher Mittheilung ist der bisherige Gesandte am Berliner Hofe, Rangabe, abberufen und Markos Dragunnis, ein Bruder des Ministers des Aegypten, zum Nachfolger bestimmt worden.

## Bulgarien.

\* Sofia, 14. Juni. Der „Times“ wird aus Sofia gemeldet: „Es sind kürzlich Schritte gethan worden, um die Ansichten des Fürsten Alexander über die Frage seiner Restauration zu erfahren. Die Regenten und Minister haben während ihrer Rundreisen in Nord- und Süd-Bulgarien überall darauf hingewiesen, daß die Armee und das Volk sich nach der Rückkehr des Fürsten sehnen. Deshalb war es nöthig, seine Entscheidung zu vernehmen. Fürst Alexander erwiderte, daß seine Rückkehr für Bulgarien verhängnißvoll werden würde, da sie die russische Occupation herausfordere. Er ertheilte deshalb den Rath, sich nach einem anderen Fürsten umzusehen. Die bulgarische Presse erklärt, daß diese Antwort dem Fürsten Alexan-

der förmige Bincette und hat eine 7 $\frac{1}{2}$  Zoll lange Dandhabe. Die Excision bei der zweiten Anwesenheit Madenzic in Berlin bzw. Potsdam erfolgte am Mittwoch, den 8. ds. Mts., Morgens 9 $\frac{1}{2}$  Uhr, im Beisein der Kronprinzessin und des kronprinzlichen Leibarztes Dr. Wegener. Die Excision selbst, welche kaum mehr als eine Sekunde in Anspruch nahm, kann man, wie Dr. Madenzic meint, keineswegs als operativen Einschnitt bezeichnen, da sie beinahe ganz blutlos verlief und geschickten Operateuren mit langjähriger Praxis kaum eine Schwierigkeit bietet. Dem Kronprinzen wurde vorher an der betreffenden Stelle eine Cocain-Empfindung applicirt. Gehelmrath Birchow fand das zweite ausge-  
nommene Partikelchen der Wucherung weiß gefärbt, und diese Färbung rührte von dem Catechu-Pulver her, welches Dr. Wegener nach der Instruktion Madenzic's täglich dem Patienten eingeblasen hatte, um den Blutandrang zu mildern. Am Freitag Nachmittag besichtigten die Professoren Ger-  
hard, v. Bergmann und Tobold mittelst des Reflektorspiegels die Stelle, von welcher aus Dr. Madenzic das Partikelchen aus der Wucherung entnommen hatte. Sie erklärten sich mit dem Resultat völlig befriedigt. Das ausge-  
nommene zweite Partikelchen war aus einer tieferen Stelle der Wucherung entnommen, als das erste; die Untersuchung dieses zweiten Stückchens der Wucherung ergab somit das positive Resultat, daß der Ausbruch gutartiger Natur sei, während das Ergebniß der Untersuchung des ersten Partikel-  
chens nach dieser Richtung insofern nur als ein negatives bezeichnet werden mußte, als das ausgehobene Stückchen nur von der Oberfläche der Wucherung entnommen war und daher keinen sichern Schluß auf den Charakter des Gesamt-  
auswuchses zuließ. Zwischen seinem ersten und zweiten Besuche in Berlin hat Dr. Madenzic in London drei identische Fälle erfolgreich behandelt. Ein Engländer Namens Sponeer, an dessen damals fünfjährigem Sohne Dr. Madenzic vor zwanzig Jahren mit durchschlagendem und dauerndem Erfolge kurirte, berichtete hierüber an die Königin von Eng-  
land, welche hierauf ihre Tochter, unsere Kronprinzessin unverweilt verständigte.

— Geiangverein „Reuchbunten“. Der Berliner Humor ist unerlöschlich: eine seiner besten Blüthen ist der unter-

obigen Titel begründete Verein, über welchen ein Mitglied schreibt:

„Das Unvermeidliche mit Würde, ja selbst mit Humor zu tragen, in dieser Kunst ist der echte Berliner wohl 'Jedem über'. Eine permanente Heiserkeit ist für manch schwächlichen Charakter hinreichend, sich von der Welt grollend zurückzu-  
ziehen und in Verdrissenheit sein Dasein einlam zu verträumen. Anders unser Verein 'Reuchbunten', der aus vier Mitgliedern bestand, die an Heiserkeit unbedröhten dahanden und mit einem Humor diese Unbequemlichkeit ertrugen, der für die zahlreichen Freunde des Vereins etwas Räthselhaftes hatte. Eines Vereinsabends meldeten sich zwei Strohheiser' zur Aufnahme, die auch, nach sehr peinlich-gewissenhafter Prüfung, erfolgte; da sich aber in den nächsten drei Wochen heraus-  
stellte, daß die Robizen nur mit einem ganz gemeinen Ra-  
tarch behaftet waren, der wieder vorüberging, ohne Symp-  
tom von Heiserkeit zu hinterlassen, wurden die beiden unter großer Ceremonie aus dem Verein ausgeschlossen, 'der sich rein er-  
halten und nicht mit unläuterer Subjektivität vermischen wolle', wie es in der Urtheils-Verständigung hieß. — Gesang war verpönt, nur wenn der Sonnabend auf den Ersten des Mo-  
nats fiel, was gottlob im Jahre nur zwei bis drei Mal vorkam, wurde der 'Bundespruch' geungen, welcher also lautet:

Ungeheure Heiserkeit ist des Lebens Würze,  
Und das Leben wiederum ist von großer Stärke!  
Aber über die ersten zwei bis drei Takte wurde 'der Gesang' nie ausgebeutet, da ein Schicksalsanfall eines oder mehrerer 'Sänger' das Weiteringen nicht unmöglich machte. — Der Monatsbeitrag des aktiven Mitgliedes war mit 8 Mark normirt, wofür Raubbonbons und andere Verabfolgungs-  
mittel, worunter auch Grog verstanden war, bei vorkommenden Gelegenheiten verabreicht wurden. Ein Paragaph lautete: Wer mit seinem Monatsbeitrag länger als drei Monate im Rückstand ist, kann dem Verein nur mehr als 'Ehrenmitglied' angehören. Die Folge dieses Paragaphen war, daß im Zeit-  
raum von vier Monaten der Verein nur aus Ehrenmit-  
gliedern bestand. — Zwei dieser vom vielleicht 'Walgenshumor' befechten Vereinsmitglieder sind bald hinübergegangen und jetzt ganz stille Männer geworden, die beiden Andern leben



der Ehre mache und zugleich die Aufgabe der Bulgaren vereinfache. Bulgarien wird indeß niemals seinen heldenhafteu ersten Fürsten vergessen.

Rußland.

Petersburg, 14. Juni. Nach einem heute veröffentlichten Gesetz wird der Einfuhrzoll auf Röhren und Strickwurz auf 6 Goldrubel pro Pud brutto festgesetzt.

Der Landesverraths-Prozeß vor dem Reichsgerichte.

Leipzig, 14. Juni.

Die Vernehmung der Angeklagten, welche heute weniger zuversichtlich sind und die äusseren Anstrengungen machen, sich zu rechtfertigen, wurde heute fortgesetzt. Köchlin, Blesch, Drapp, Schiffmacher und Kengel sind stark belastet, Jordan entkräftet einen wesentlichen Theil der Anklage. Kuffchen erregt in der Zwischenpause die lebhafteste Unterhaltung und ein vergnügliches Schmaus der Angeklagten im Gerichtssaale in einem großen Kreise von Verwandten und Bekannten, darunter auch der Abgeordnete Kari Grad. Unter einer scharfen Rüge dieses „unerhörten Mißbrauchs der Erlaubniß des Familienverkehrs in der Pause und der Veranstaltung eines förmlichen Festessens“ ordnet der Präsident für künftighin die Abführung der Angeklagten in das Gefängniß an. — Morgen werden noch die Herren Freund und Humbert vernommen, am Donnerstag beginnen dann die Plaidoyers.

Von der deutschen landwirthschaftlichen Ausstellung in Frankfurt.

(Von unserem Spezialcorrespondent.)

Frankfurt, 13. Juni.

17.

Ich habe bis jetzt einen Hauptpunkt der Ausstellung, die Thier-Abtheilung noch nicht berührt und muß Ihnen von vornherein gestehen, daß ich als Laie wenig Verständnis dafür habe, daß solche aber so reich und großartig ist, daß sie auch auf den Nichtkenner den weitgehenden Eindruck machen muß. Es sind nicht weniger als circa 220 Pferde, 800 Stück Rindvieh, 500 Schafe, und 200 Schweine zur Stelle gebracht, dabei wahre Prachtexemplare der edelsten und werthvollsten Rassen. Besonders bemerkenswerth in der Viehzucht sind die Simmenthaler und ihre Kreuzungen, das Manwich, das Anglervieh, der Bacher (Niesbacher) Schlag, die Scheinfelder Ochsen u. s. w. Für unsere Gegend ganz neu sind die Schweine der Holland-China-Race, welche im Norddeutschland bereits starke Verbreitung gefunden haben. Bei den Schafen sind Kreuzungen von deutschen Marischafen, Dorfbühler-Race, norddeutsche Land- und Daidechafe hervorzuheben. Bei den Schweinen fielen die sprunghafigen Ober (Vorstier-Race) sowie die sprunghafigen Eber der Groß-Hest. Högüter Darmstadt, Gehaborn und Kranichstein ganz besonders ins Auge. — Bei der großen Halle stoßen wir auf die Gedruch-Delphin aus geschälten und eingeernteten Delphinen von Achenbach und Co. in Homburg. Die quantitativen Wirkungen der Delphin als Nahrung des Milchquantums, gute Mast und Kräftigung des Viehes sind bekannt. — Weiter habe ich Ihnen die Rheininger Obstzucht und Obstveredelung von Dr. Krafft in Schriesheim im Rheingau zu nennen. Wir sehen hier Wirtschaftsstoff und Tafelobst, sowie Obstweine als Beereweine. Unter letzteren finden wir Breißebeer-, Johannisbeer-, weiß und schwarz) Stachelbeer-Wein, sowie sonstige Spezialitäten zu sehr rationalem Preise. Eine interessante und sehr wirkungsvolle Kartoffel- und Obstschäl-Maschine hat Oswald Schmidt in Reudnitz-Teplitz konstruirt. Die Vortheile, welche die Maschine bietet, sind große Ersparniß an Zeit und Arbeitskraft, große Sauberkeit u. s. w. Sehr beifällig wurden in der Halle die Schaumweine von Rathhaus Müller in Eitelville im Rheingau aufgenommen. Die Müller'sche Firma wurde 1811 gegründet, die Champagnerfabrik 1840. Die großen Keller des vielfach ausgezeichneten Etablissements haben zur Zeit einen Flächenraum von 7800 Quadratmeter, resp. eine Länge von 1200 Meter und bergen solche ein Rändiges Lager von 15,000 Hektoliter Wein in Fässern und 1,200,000 Flaschen Schaumwein. Wer möchte daselbst nicht Kellerarrest haben?

Aus Stadt und Land.

Manheim, 15. Juni 1887.

Militärisches. Die beiden in Schwellingen garnisonierten Schwadronen des hiesigen Dragonerregiments sind gestern Vormittag 11 Uhr hier eingetroffen; die eine derselben wurde hier untergebracht, während die andere nach Heiden-

nach und denken mit Behnuth an die schönen Vereinsabende, ihre Heiserkeit aber hat sich noch nicht gedehert — im Gegentheil! Eine merkwürdige Fügung des Schicksals dürfte es zu nennen sein, daß die Herzogin Sophie von Alergon, Schwester der Kaiserin von Oesterreich und des als Augenarzt berühmten Herzogs Karl Theodor in Bayern, nach vorhergegangenem Consilium ärztlicher Autoritäten, woran ihr eigener Bruder Theil nahm, in eine Privat-Trennung verbracht werden mußte. — Die Herzogin, von der viele behaupten, daß sie an Schönheit die Kaiserin Elisabeth weit übertriffe, war bekanntlich mit dem unglücklichen König Ludwig II. von Bayern verlobt gewesen, dessen Todesstag vornehmlich zum ersten Male wiederkehrte. — Die Verlobung wurde feierlich wieder aufgehoben und bald darnach reichte die Herzogin dem Herzog von Alergon, einem Enkel des Franzosenkönigs Louis Philippe die Hand. — Vor einigen Wochen hat die Nachricht durch die Blätter, daß der Herzog seine Gemahlin nach Mexiko verbracht habe, um einem intimen Verhältnis zwischen ihr und einem Münchener Arzte ein Ende zu machen; zweifelte man gleich damals an der Richtigkeit dieser Nachricht, so erscheint dieser Zweifel durch die neuesten Nachrichten als be-ehätigt. — König Ludwig II. fand gestern vor einem Jahre seinen Tod im Starnberger See, in welchen ihn der Wahnsinn getrieben, seine ehemalige Braut wurde fast genau ein Jahr darnach in eine Irrenanstalt gebracht! So endete ein ehemaliges Brautpaar, welches als das schönste der Welt gepriesen wurde, und dem im Glanze der Königskrone die höchsten irdischen Ehren in Aussicht standen.

Selbstmordversuch eines Mädchens. Von Wien meldet man unterm 14. ds. Gestern Nachmittag gegen 4 Uhr kam Leopoldine Streit, die Wäfrige Tochter eines Schlossers in Inzersdorf am Wiener Berge, in die Wohnung der Medizinerin Frau Lehner, Währing, Hauptstraße Nr. 40, hier Stod, um dieser einen Besuch abzuhalten, und erklärte, daß sie dieselbe nicht zu Hause antrat, deren Rückkunft abwarten zu wollen. Unter dem Vorwande, sich vor Angust zu schützen, schloß das Mädchen die Thüre, welche das Zimmer mit einem Kabinett verbindet, in welchem

heim weiterritt, um daselbst Quartier zu beziehen. Die Regimentskassen beginnen mit dem morgigen Tag und dauern bis zum 26. ds. Mts.

Das Oberverwaltungsamt für den Bezirk Mannheim findet in der Zeit vom 2. bis 8. Juli dahier statt.

Vertheilung. Das Haus G. 6, 4 ging von Frau Anna Kath. Steger an Herrn M. Kurz, Schreinermeister über Vermittlung durch Agent J. Levi.

Sport. Die bis jetzt noch nie besiegte Seniorenmannschaft des hiesigen Ruderclub, welche sich am letzten Sonntag bei der Regatta in Heilbronn den Herausforderungspreis der dortigen Rudergesellschaft „Schwaben“ geholt hat, besteht aus den Herren: Martin Somarius, Frey von der Heide, Ludwig Pfeiffer, Julius Seifert und Franz Buchriegel (Steuermann). Die genannte Mannschaft, der Stolz des „Ruderclub“, dürfte sich bei den im Laufe dieser Saison noch stattfindenden Regatten noch manchen Preis erringen und den alten Ruhm, den die Gesellschaft in der Sportwelt sich errungen, auf's Neue betätigen und mehren.

Fand. Bei den Erbarbeiten vor Feudenheim an der Nebenbahn Mannheim-Weinheim stieß ein Arbeiter in einer Tiefe von etwa sieben Metern auf ein Erzgewölbe von ganz ungewöhnlicher, wohl noch nie gesehener Größe. Leider zerfiel dasselbe, da der Funder unglücklichweise untersuchen wollte, ob es aus Holz oder Horn sei, in mehrere Stücke.

Falsches Geld. Seit einiger Zeit kursiren falsche Einmarkstücke mit der Jahreszahl 1875. Dieselben sind ziemlich plump ausgeführt und haben als besondere Kennzeichen: schlechten Klang, ungerippten Rand, undeutliche Prägung der Rückseite.

Verstorbene. Ein hiesiger Gastwirth, von vielen Gläubigern ara bedrängt, hat es vorgezogen, ehestens in der Frühe unter Rimahme seiner besseren Ehehälfte Mannheim Balet zu legen, um drüben in der neuen Welt ein neues Leben zu beginnen. Die Gläubiger haben das Nachsehen.

Gefährliches Spiel. Da auch in unserer Stadt das sogenannte Seilspringen der Mädchen üblich ist, wollen wir nicht verfehlen, auf die Gefahr aufmerksam zu machen, welche mit diesem Spiele verbunden sein kann. Erst vor wenigen Tagen meldeten Münchener Blätter, daß dort ein neunjähriges Mädchen in Folge einer Gebirgsabstürzung gestorben ist, welche es sich durch anhaltendes Seilspringen zuzugewöhnt hatte und heute mit einem dortigen Blatt schon wieder, daß ein gleichaltriges Mädchen in Folge längerer Übung desselben Spieles ohnmächtig zusammenbrach und bewußtlos in die elterliche Wohnung verbracht wurde. Auch in diesem Falle konstatierte der Arzt eine Gehirnerschütterung deren Folgen sich noch nicht übersehen lassen. Es wird wohl auch hier vorkommen, daß Eltern für einleitende Kopfschmerzen bei Mädchen oft keine Ursache und Erklärung finden, weshalb wir die Aufmerksamkeit derselben auf dieses bedenkliche Spiel des Seilspringens lenken wollen.

Diebstahl. Der Großh. Staatsanwalt am hiesigen Landgericht erläßt folgendes Ausschreiben: Zwei hier wegen Diebstahl inhaftirte Individuen haben Ende Mai l. J. einem schlafenden Ranne auf der Stephanienpromenade hier ein Portemonnaie mit 30 Mark und einem goldenen Ring entwendet. Ich ersuche den Betroffenen, sowie alle Diebstahler, welche Wahnebenungen gemacht haben, sich bei der Criminalpolizei zu melden.

Strafverfahren. Wegen der Frankenthaler Kartoffelhändlerin Prodesser ist Anklage wegen verurtheten Aufstaus und Störung der Marktordnung erhoben. Wie wir werden, soll die Anklage noch auf verurtheten Betrag ausgedehnt werden, da sie durch ihr heuchlerisches Jammer die öffentliche Mithätigkeit herausforderte und eine Sammlung für sie unternommen wurde. Im vergangenen Jahre soll sie denselben Schwindel ausgeführt und dadurch einen ihr befreundeten Handelsmann bestimmt haben, ihr 200 M. zu leihen, deren Wiedererhalt der Mann bis jetzt vergeblich erwartet hat.

Kauf. Vor einigen Tagen wurde auf dem Rheindamme, gegen die Stephanienpromenade zu, eine Warnungstafel mit Postament muthwilligerweise unarrisirt. Gestern sind die Thäter, Redarauer Burden, durch die Gensdarmarie ermittelt und zur Anzeige gebracht worden.

Vereinschronik.

Bayerischer Hilfsverein Mannheim. Der genannte Verein hielt am vergangenen Sonntag seine vierjährige Hauptversammlung ab. Ehe man zur Tagesordnung überging, gedachte der Präsident Herr Böttlein des verstorbenen Verbindungsmittels Herrn Joh. Bruchmann in üblicher Weise. Der Kassendirektor zeigte einen günstigen Vermögenszustand des Vereins, indem dem Verein von einigen hier wohnenden bayrischen Staatsangehörigen Unterstüzungen zu Theil wurden. Legteres sei namentlich den übrigen hiesigen Bayern zur Nachahmung empfohlen, im Interesse des Vereins und seiner Bestrebungen.

Gewerbe- und Industrie-Verein. Dem Bericht des Vorstandes des hiesigen Gewerbe- und Industrie-Vereins über seine Thätigkeit in den Jahren 1885 und 1886 entnehmen wir folgendes: Die Klage über große unantwortliche Theilnahmlosigkeit der hiesigen Gewerbetreibenden besteht leider noch fort, denn sie ist die gleiche geblieben wie früher, ja mit Debauern sei zu berichten, daß eine Reihe Mitglieder austraten, die vermöge ihrer geschäftlichen Stellung

sich mehrere Personen befanden; unmittelbar darauf aber fügte sich die Unglückliche durch das auf die Straße mündende Fenster von dem dritten Stod in die Tiefe hinab. Sofort kamen Passanten herbeigeeilt, um dem wie leblos auf dem Straßenpflaster liegenden Mädchen womöglich noch Hilfe zu bringen — aber nach wenigen Minuten richtete sich Leopoldine Streit fast ohne jede fremde Hilfe selbst auf und fragte ganz verwundert, ob ihr denn nichts geschehen sei? Der reich herbeigeholte Arzt konnte keine wie immer geartete äußere Verletzung an dem Mädchen konstatiren. Die Motive des Selbstmordversuches, der so glücklich verlief, sind unauferklärt. Frau Lehner glaubt, daß der verzweifelte Schritt von Leopoldine Streit aus Kränkung über den lebensgefährlichen Zustand ihrer seit Monaten dahinsiechenden Mutter unternommen wurde. Ein Brief, der als Inlage die Photographie der Lebensüberdrüssigen hatte und den man in der Wohnung der Frau Lehner vorfand, lautete folgendermaßen: Liebe Marie! Ich bitte Dich, die Photographie meinen Eltern zu bringen — und sage ihnen, sie sollen mir verzeihen. Verzeihe auch Du mir, aber ich kann nicht anders. Lebe wohl! Deine Freundin Leopoldine.

Die Aerzte hoffen, daß das Mädchen, welches Abends sich verhältnismäßig wohl befand, in einigen Tagen das allgemeine Krankenhaus, wohin man es brachte wieder verlassen können.

Vom Frühlingsfeste. Aus Wien wird geschrieben: Das Finanzomite wird wohl erst in etwa 14 Tagen eine endgültige Bilanz über das Erträgniß des heurigen Frühlingsfestes aufstellen können, jedoch darf, wie man uns mittheilt, nach dem siffermäßigen Einblicke zu schließen, welchen das Komite bis jetzt gewonnen hat, die Hoffnung gehegt werden, daß das Ergebnis dem vorjährigen nicht nachstehe. Der Bruttoertrag soll sich auf circa 95,000 fl. belaufen — das wäre sogar um 5000 fl. mehr als im Vorjahre. Die Kosten dürften die Höhe von circa 30,000 fl. erreichen. — Erzherzog Ludwig Viktor, welcher, wie wir bereits berichtet haben, vorige Woche für ein am Blumenfesttage in der Hauptallee genommenes Glas Lunonade dem Komite des Frühlingsfestes 100 fl. zukommen ließ, hat neuerdings 100 fl. dem wohltätigen Unternehmen gespendet.

ung unbedingt der Sache trenn bleiben müßten, aber ohne berechtigten Grund sich davon zurückzogen, wenngleich so viele neue Mitglieder beitraten, daß die Zahl nicht sich wieder ausglich. Eine solche Haltung kennzeichnete sofort einen sehr schwachen Sinn und ein höchst gleichgültiges Benehmen für ein höheres Aufstehen gewerblichen Lebens, sowie eine beklagenswerthe Verkennung der Pflicht: Die Werkstätte mit den Fortschritten der Zeit thunlichst vertraut zu machen. Die allgemeine Lage des Vereins sei sonach keine zufriedenstellende, wenn schon keine besonders störenden Ereignisse eintraten. Diese Klage erscheint im Hinblick darauf, daß die Zahl der selbstständigen Gewerbetreibenden an hiesigem Plage 1800, die Zahl der Mitglieder Ende 1886 nur 162 betrug, nur allzu sehr gerechtfertigt und wird wohl auch nur dann verschwinden, wenn der Eintritt der Gewerbetreibenden in den Verein obligatorisch wird. — Der jährliche Mitgliedsbeitrag war auch im vergangenen Jahre auf 6 M. festgesetzt. Die Einnahmen pro 1886 beliefen sich auf 206 M., unter denen 100 M. als hiesiger Zuschuß und ein Geschenk von 100 M. von einem Freunde des Gewerbeverbandes inbegriffen sind; die Ausgaben betragen 197 M. 97 Pf., der Stand des Vermögens am 31. Dezbr. v. J., 1867 M. 98 Pf. — Es wurde der Versuch gemacht, die beiden Vereine: Gewerbe- und Industrie-Verein und den Verein selbstständiger Handwerker in einen Verein zu verschmelzen. Die Anregung hierzu, welche in dankenswerther Weise vom Oberbürgermeister Koll ausging, führte zu einer gemeinschaftlich verfaßten Sitzung des Gesamtvereins beider Vereine, welche unter Vorsitz des H. Oberbürgermeisters im Rathhaus stattfand. Die sehr lebhaft und eingehende Debatte über angelegte Frage blieb leider durch das ablehrende Votum des Vereins selbstständiger Handwerker bis jetzt erfolglos. Die Errichtung eines Gewerbe-Schiedsgerichtes beschloßte den Verein in mehreren Sitzungen und wurde in Betreff dessen Gestaltung und Wahlmodus dem diese Frage behandelnden Stadtverordneten-Collegium eine Eingabe zugänglich gemacht.

Kaiserthal. 13. Juni. Heute früh ist die erste Lokomotive in unserm Bahnhof eingelaufen und wird dieselbe vorerst zur Beforgung des Materialtransports für den Bahnbau benützt. Die Maschine, in Karlsruhe gebaut, hat nicht das plumpe Keßlere, gleich einem geschlossenen vieredigen Kästen, wie sonst bei Straßenbahnen, sondern ist vollständig offen, wie bei Hauptbahnen, nur kleiner, aber äußerst gerichlich und elegant. Mit der Geleistelegung wurde im Bahnhof Kaiserthal-Wohlgelegen (der Riedbahn) begonnen und zunächst die Strecke hierher in den Bahnhof der Straßenbahn (nach Weinheim) hergestellt. Von hier aus wird die Schienenlegung weiter nach Bierheim-Weinheim geführt und ist die Straße nach Bierheim am Ausgange des Ortes bereits überschritten. Von Seiten der Bauverwaltung werden alle Anstrengungen gemacht, um die Eröffnung der Linie möglichst bald, jedenfalls im Monat August, herbeizuführen und bürgt die Umsicht und unermüdbare Thätigkeit der Unternehmer des Oberbaues, Herren Schäfer und Müller, dafür, daß der gefegte Termin für Fertigstellung des Baues eingehalten wird.

Am Aborn, 14. Juni. Gestern Abend führte die 73jährige Ehefrau des Reglers Hegler von der Langwied und erlit einen Beinbruch.

Am Baden, 15. Juni. Bei dem anlässlich der Freilegungsprojektion üblichen Vollerziehen kam in Gärtenbach, A. Tribner, der lebige 49jahr. Thomas Müller von Unterbach ums Leben. Ihm wurde von einem zu hart geladenen und in Folge dessen zerplatzenden Böller der linke Fuß geschmettert. Nachdem die Amputation des Beins vorher war, starb er noch am Abend des gleichen Tags. — Vorgestern Vormittag kurz vor 10 Uhr wurde in Fahr ein starkes Erdbeben, das von donnerähnlichen Getöse begleitet war, verspürt. Auch aus den Nachbarrorten von Fahr kommen ähnliche Mittheilungen. — In Forzheim hat das Verschwinden eines doppelten Briefes, der Miniaturportraits enthielt, zur Entdeckung eines Postmarders in der Perion des seit 12 Jahren im Postdienste thätigen Schaffner Müller, geführt. Derselbe ist in Untersuchungshaft und scheint eine ganze Reihe von Unterschlagungen auf dem Gewissen zu haben. — Die Mutter des am 4. d. M. in der Enz bei Eutingen gefundenen Kindes ist in der Perion eines bisher in Forzheim in Dienst gestandenen Mädchens aus Rheinbayeren ermittelt und gestern zur Haft gebracht worden. Sie hatte das Kind in Papier gewickelt von der Althäuter Brücke in Forzheim in die damals hochgehende Enz geworfen.

Ludwigshafen, 14. Juni. Die Affaire Gschwind ist wieder in ein neues Stadium getreten, indem der Regierungsenat sich bezüglich der vom hiesigen Bezirksamt angebrachten Forderung Gschwind's von M. 1,100 Pension für incompetent erklärte. Das Urtheil, welches die nächste Instanz, der Verwaltungsgerichtshof, fällen wird, liegt ziemlich klar: Abweisung der Stadt und Zahlung der Pension an den ehemaligen Polizeikommissar Gschwind.

Aus der Weiz, 15. Juni. Die Direktion der Pfälzischen Eisenbahnen hat den Teilnehmern an dem 18. Kriegertag, welcher am 19. Juni in Ludwigshafen abgehalten wird, Fahrpreisermäßigung gewährt in der Weise, daß alle Vereinsmitglieder, welche einem Militärverein angehören und sich durch eine Verbands- resp. Vereinskarte oder ein Vereinsabzeichen legitimiren, auf ein einfaches Billet am 19. Juni

Der Dank der Mutter. Man schreibt aus Berlin: Auf Befehl der Kaiserin Augusta wurde der eingereichte Reizeid des Dr. Madenzie verpakt und an die Londoner Adresse des berühmten Arztes geschickt; an Stelle des Etnis war eine wunderbare Reizeide gelegt; die Buchstaben und Schalen sind sämtlich aus hellem Krystall, die Konturung ist in Gold und als Verzierung trägt jeder Dedel ein Portrait eines Mitglieds der kaiserlichen Familie. An der Kupferseite hat die Tafel ein silbernes Schild mit der Inschrift: Kaiserin Augusta dem berühmten Arzte ihres Sohne

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Groß- Hoftheater in Mannheim. Das Mannheimer Journal meldet: Vielfach geäußerten Wünsche entsprechend, wird sich Fel. Kathi Frank nächsten Freitag, den 17. d., in einer ihrer Stanzrollen — „Bertha“ — in „Ein Tropfen Gift“, vom hiesigen Publikum verabschieden; in der gleichen Vorstellung wird Herr Dr. August Vasser mann als „Vothar von Reichenborn“ sein Gastspiel beschließen.

Stuttgarter Kunstnachrichten.

Stuttgart, 14. Juni. Girardis' große Erfolge haben die hiesige Volkstheater-Intendanz bestimmt, den nicht minder berühmten Kollegen des genannten Künstlers, Herrn Schwesaboser von Wien, für Januar zu einem Gastspiel zu gewinnen. — Es ist doch merkwürdig, das hiesige Publikum schätzt den Hoy über die Aufführungen von Operetten à la Zuzak von Belleville, auf unserer Volkstheater, das Haus aber ist stets gut besetzt, wiewohl im nahen Cannstatt eine Operetten-gesellschaft auftritt, welche ein Personal aufweist, das theilweise geradezu Furore macht. Besonders sind es die Damen Sartmann und Löwe vom Theater an der



freie Rückfahrt gemessen. — In Bamberg ist das 2 Jahre alte Kind des Büchsenbinders Kox im Dorfbach ertrunken. — In Reulichen hat sich der in älteren Jahren lebende E. Münch erkötet. — Aus Jägerburg bei Homburg erfährt das „N. Tabl.“ das dort am Abend des Freitagmontag auf den Feuerturm Lehn geschossen worden ist, ohne dass derselbe jedoch glücklicherweise verletzt worden wäre. Es sollen zwei Schuldige sein. — In Steinweiler fiel das zwei-jährige Kind des Bahnwärters Zimmer in das Pfuhloch und ertrank. — Das weithin bekannte Hotel Wölter am Bahnhof in Annweiler wurde von der Liegenschaftsagentur F. Schneider in Landau für das Bankhaus Müller und Weiland in Landau um 25,000 M. versteigert. — In Arzheim wurde der Stückwörter Scheffel auf der Straße im Strette durch zwei Messerstiche lebensgefährlich verletzt. — In Bergzabern hat sich die schon in den 60er Jahren lebende Ehefrau des Tagelöhners Johann Parbey auf ihrem Speicher erkötet. Ueber die Beweggründe zu dieser That ist nichts bekannt. — In Speier erkrankte vorgestern Abend in der Militärschwimmhalle der Gefreite Bär vom 2. Bataillon des 18. Infanterie-Regiments. Derselbe stammt aus Rulmbach.

Sport.

- \* Mainzer Ruderverein. III. Internationale Amateur-Ruder-Regatta auf dem Rheine. Meldungen: 1. Stiffs. 1. Frankfurter Ruderverein Germania. 2. Mannheimer Ruderverein. 3. Offenbacher Ruderverein. II. Stiffs für Juniors. 1. Frankf. Ruder-Club Germania. 2. Ruderclub „Nassovia“ Höchst a. M. III. Vierer. 1. Frankf. Ruder-Club Germania. 2. Mannheimer Ruderclub. IV. Vierer. Offen für Ruderer, welche bis zum 1. Januar 1887 kein Rennen um einen Herausforderungs- oder Wanderpreis gewonnen haben. 1. Frankf. Ruderverein. 2. Mannh. Ruderclub. 3. Oberader Ruder-Club. 4. Mainzer Ruderverein. V. Vierer für Juniors. 1. Frankf. Ruder-Club Germania. 2. Frankf. Ruderverein. 3. Mannh. Ruderverein Amicitia. 5. Mainzer Ruderverein. VI. Dollen zweier. 1. Ruderclub „Nassovia“. Höchst a. M. 2. Ludwigsh. Ruderverein. 3. Mannh. Ruder-Club. 4. Oberader Ruder-Club. 5. Mainzer Ruderverein. VII. Dollen zweier für Juniors. 1. Binger Ruderverein. 2. Heilbronner Ruder-Gesellschaft „Schwaben“. 3. Käfeler Ruder-Gesellschaft. 4. Ludwigshafener Ruderverein. 5. Mannheimer Ruder-Gesellschaft. 6. Wormser Ruder-Gesellschaft. 7. Mainzer Ruderverein. VIII. Dollen vierer für Juniors. 1. Hanauer Ruder-Gesellschaft. 2. Heilbronner Ruder-Gesellschaft „Schwaben“. 3. Frankfurter Ruderclub. 4. Frankfurter Ruderverein. 5. Käfeler Ruder-Gesellschaft. 6. Mannheimer Ruderclub. 7. Offenbacher Ruderverein. 8. Wormser Ruder-Gesellschaft.

Verschiedenes.

— Elberfeld, 12. Juni. Zum Falle Zietzen. Das Tagesgespräch bildet hier die zuerst von Berliner Blättern mitgetheilte Nachricht von der Verhaftung des Barbier-gehilfen August Wilhelm in Berlin im Zusammenhang mit dem im Februar 1884 hier erfolgten Verurtheilung des Restaurateurs und Barbiers Zietzen, bei welchem Wilhelm damals in Diensten stand, wegen Gattenmords zum Tode, welche Strafe in lebenslängliche Zuchthausinternirung umgewandelt wurde. Entgegen den Berliner Nachrichten können wir aus guter Quelle mittheilen, daß Wilhelm sich nur als Mitschuldigen, aber nicht als alleinigen Thäter an der Ermordung der Frau Zietzen vorläufig bezeichnet hat. Zietzen befindet sich im Zuchthause zu Werden a. d. Ruhr und ruft eine Wiederaufnahme der Verhandlung wohl bereits auf seine Frage. Wilhelm soll in nächster Woche hierher transportirt werden.

— Brüssel, 14. Juni. Großer Postdiebstahl. Auf der belgischen Eisenbahn wurde ein neuer großer Postdiebstahl verübt. Ein Paket mit Wertpapieren in der Höhe von 250,000 Frs., welches die Pariser Bank nach Antwerpen aufgab, ist verschwunden. Das gestohlene Wertpapier enthält 250 Obligationen der argentinischen Staatsanleihe, welche die Banque de Paris et des Pays bas an ein Antwerpener Bankhaus sendete. Der Diebstahl wurde erst in Antwerpen entdeckt. Bisher hat man von den Dieben keine Spur.

— (Ein blutiges Liebesdrama.) Aus Marienbad wird berichtet: Die in einem Kaffee-Restaurant bedienstete Katharina Welger unterhielt schon längere Zeit mit dem Schloffer Bauriedl ein Liebesverhältnis, wollte dasselbe aber nun gewaltsam lösen. Borgehens kam nun Bauriedl in das obenerwähnte Kaffee-Restaurant und ließ das Mädchen heraus-rufen. Als das Mädchen ihm abermals bedeutete, daß sie mit ihm nichts mehr zu thun haben wolle, verlegte er ihr mit einem Messer drei Stiche, so daß das Mädchen binnen wenigen Minuten eine Leiche war. Das Verbrechen spielte sich am helllichten Tage ab. Der Mörder ließ sich ohne besondere Erregung verhaften.

— Ein treuer Diener. Eine in doppelter Beziehung recht peinliche Ueberraschung wurde jüngst einem reichen Russen durch seinen alten Diener bereitet, der ihm 26 Jahre hindurch „treu“ gedient hatte. Der Alte lag im Sterben, als er seinen Herrn zu sich bitten ließ. „Ich besitze ein Capital von 10,000 Rubeln — erklärte er diesem — doch das Geld gehört eigentlich Ihnen; ich kann dasselbe meinen Verwandten nicht vermachen.“ „Wie denn das?“ fragte erstaunt der Herr. Da gestand der Diener, daß er seinen Herrn täglich um einiges Kleingeld bestohlen habe, welches er beim Reinigen der Kleider aus den Taschen nahm. Im Laufe der Jahre sei auf diese Weise die obenbedachte Summe von 10,000 Rubeln zusammengelassen. Jetzt, im Angesicht des Todes, bitte er, ihm zu verzeihen und das Geld anzunehmen. Tief gerührt, verzieh der Herr dem Diener und spendete die 10,000 Rubel zu einem wohlthätigen Zwecke.

Neueste Nachrichten.

+ Baden, 15. Juni. Morgen Vormittag wird der Ex-Rhedive Ismail von Egypten, dessen Prinzessin-Tochter bereits gestern Mittag hier eintraf und im holländischen Hof Wohnung nahm, ebenfalls in genanntem Hotel hier eintreffen.

\* Berlin, 14. Juni. Eine Wiener medizinische Autorität, welche in den letzten Tagen in Berlin gewelt und mit den Leibärzten unseres Kaisers verkehrt hat, theilte auf seine Erkundigungen nach seiner Rückkehr nach Wien dem dortigen Korrespondenten des „N. Z.“ über das Befinden unseres Kaisers folgenden mit: „Der Organismus Kaiser Wilhelms

ist demnach kräftig und durchaus gesund, daß trotz des seltenen Alters Sr. Majestät volle Genesung erhofft werden darf. Daran hielten auch die Leibärzte während des ganzen jüngsten Unwohlseins fest, welches übrigens an sich nicht besonders bedenklich war und hauptsächlich wegen der neunzig Jahre des Kaisers sorgfältigste Beachtung herausforderte. Daß das Unwohlsein lediglich eine Folge der Erkältung anlässlich der jüngsten Reise nach Kiel gewesen, bezeichneten die Leibärzte als zweifellos. Diefelben äußerten auch zuversichtlich, daß keine wesentliche Aenderung im Sommerprogramm des Kaisers notwendig sein werde.“

\* Budapest, 14. Juni. Die offiziöse „Budapester Korrespondenz“ meldet: Von einer Zusammenkunft des Kaisers Franz Josef mit dem Zar ist in maßgebenden Kreisen bisher nichts bekannt, hingegen ist es außer Zweifel, daß Franz Josef im Laufe des Sommers Kaiser Wilhelm und zwar nach bisherigen Dispositionen in Gastein besuchen wird. Der Entzue der Monarchen wird eine Begegnung Katnoky's mit Bismard vorausgehen.

\* Brüssel, 14. Juni. Nach langer Sitzung entschied heute die Kammer der Repräsentanten über die Maasbefestigungen. Frère bekämpfte nochmals den Entwurf und verlangte statt der Fortifikationen die Vermehrung und Verbesserung der Armees. Für den Entwurf sprachen Cornesse (Merikal) und Guillery (liberal), gegen denselben Bergerem (Merikal). Ein Antrag Frère's, das Votum über die Kredite zu theilen und die Abstimmung über den die Fortifikationen betreffenden Theil zu verschieben, wurde mit 94 gegen 33 Stimmen bei einer Enthaltung abgelehnt, hierauf der Gesetzentwurf mit 81 gegen 41 Stimmen bei 6 Enthaltungen, worunter Jacobs, angenommen. 6 Deputirte der Linken stimmten für den Entwurf, die Antwerpener Deputirten dagegen. Hierauf wurde das gesammte außerordentliche Budget mit 84 gegen 20 Stimmen bei 5 Enthaltungen angenommen.

\* Paris, 14. Juni. Kammer. Ducoudray beantragt die Aufhebung des Getreidezolls von 5 Franken, seit dessen Einführung der Getreidepreis von 21 auf 28 gestiegen sei und verlangt die Dringlichkeit, welche von der Kammer mit Zustimmung der Regierung mit 322 gegen 201 Stimmen verworfen wird.

\* London, 14. Juni. Unterhaus. Auf Anfrage Bickersgills, ob die „Times“ Nachricht sich bestätige, daß die Popularität und das Ansehen des Emirs von Afghanistan vollständig erschüttert seien und daß derselbe ohne eine Intervention Englands zu seinen Gunsten demüthigt fallen müsse, erklärt Ferguson, daß diese Nachricht durch die letzten Meldungen durchaus nicht bestätigt würde. Der Antrag, daß der Sprecher als Vertreter des Hauses der Jubiläumsfeier in der Westminsterabtei am 21. Juni beizumohnen, wird angenommen. Darauf tritt das Haus in die Beratung des Artikels 6 der irischen Zwangs-bill ein, welcher den Vicereönig ermächtigt, gefährliche Gesellschaften zu verbieten.

\* Sofia, 14. Juni. Die „Ag. Hav.“ meldet: Riza Bey theilte der Regenschast mit, die Pforte halte die Einberufung der Sobranje für nicht opportun. Der Zusammentritt derselben würde in Europa zu allen möglichen Kommentaren Anlaß geben.

Telegramme.

\* Madrid, 15. Juni. In der Kammer wurde Seitens eines Deputirten ein Antrag betr. den Zuschlag-zoll auf fremden Alkohol eingebracht.

\* London, 15. Juni. Die Yacht „Victoria Albert“ traf mit der kronprinzlichen Familie gestern Abend in Sthenes ein. Die hohen Herrschaften wurden mit 25 Salutsschüssen begrüßt. Heute früh erfolgt die Landung und die Weiterreise mittelst Sonderzug via London nach Norwood.

Mannheimer Handelsblatt.

\* Reichsbank Mannheim. Die Reichsbank hat ihren Privat-Discount von 2 1/2 auf 2 3/4 pCt. erhöht.

Mannheimer Effektenbörse.

(Aus dem „Mannheimer Journal“.)   
 ▽ Mannheim, 14. Juni. Die heutige Börse verlief ruhig und ohne besonderes Animo. Anilin-Aktion wurden zu 240 pCt. umgesetzt; Eichbaum stellten sich auf 175 G. 174 B., Schwetzingen auf 79 B. Württ. Transport-Versicherung waren zum letzten Umsatzkurs angeboten; Ettlinger Splinerei blieben 1 pCt. höher, als seither, gesucht.

Telegraphische Coursberichte.

Frankfurter Effekten-Societät.   
 Frankfurt, 14. Juni.   
 Der Abendverkehr verlief bei wenig veränderten Notirungen in ruhiger Haltung; von Seiten der auswärtigen Plätze lag keine Anregung für die Spekulation vor und hielt sich in Folge dessen das Geschäft in den engeren Grenzen. Von den leitenden Werthen gingen Credit auf ihrem Nachbörsenstande um. Franzosen einen Bruchtheil niedriger. Renten still.   
 Banken eine Nuance matter. Oesterr. Eisenbahn-Actien unbeliebt. Deutsche fest. Von Schweizer Werthen Nordost gebessert.   
 Credit 228 1/2, Staatsbahn 184 1/2, Lombarden 70 1/2, Galizier 166 1/2, 4 pCt. Ungarn 81.80, Egypter 75.85, 1880er Russen —, Disconto 201.70 à 201.80, Mecklenburger 138, Marienburger 47.50, Unter-Elbe 96.50, Gotthard 104.30, à 104.40, Schweizer Nordost 86.80 à 86.90, Schweizer Union 82.10, Schweizer Prior.-Act. 97.30.   
 Schlusscourse: Credit 228 1/2, Staatsbahn 184 1/2, Disconto 201.80.   
 London, 14. Juni. Nachmittags 2 Uhr — Min.   
 Cours von 12 1/2 14 1/2 Cours von 12 1/2 14 1/2   
 Consols 101 1/2 101 1/2 Neue Türken 14 1/2 14 1/2   
 1872er Russen 96 1/2 96 1/2 Lombarden 70 1/2 70 1/2   
 5er Italien 98 1/2 98 1/2 Erie-Bahn 35 1/2 35 1/2   
 4 1/2 Spanier 67 1/2 67 1/2 Platz Disc. 1 1/2 1 1/2   
 4 1/2 Egypt. 74 1/2 74 1/2 Wechsel d. P. 30 1/2 30 1/2   
 Priv. d. d. 97 1/2 97 1/2 Silber — —   
 3er Portog. 87 1/2 87 1/2 Still

New-York, 14. Juni. (Kabeltelegramm 6 Uhr Abds.)   
 Wechsel Berlin 95 1/2 95 1/2 Union Pacific Shares 59 1/2 58 1/2   
 Wechsel London 484 1/2 484 1/2 Chicago Milw. & St. Paul Shares 90 1/2 89 1/2   
 4 1/2 fund. Anleihe 129 1/2 129 1/2 Illinois Central Shar. 124 1/2 123 1/2   
 Erie Railroad Shares 82 1/2 82 1/2 St. Louis & St. Fran-   
 New-York Central Shar. 112 1/2 111 1/2 zisco pref. Shares 81 — 80 1/2   
 Chicago and N.-Western ordin. Shares 121 1/2 120 1/2 Canada Southern Sh. 61 1/2 60 1/2   
 Lake Shore Shares 97 1/2 97 1/2 Northern Pacific common Shares 31 1/2 31 1/2   
 Central Pacific Shares 88 — 88 — Denver & Rio Grande Shares 31 — 30 1/2   
 Northern Pacific preferred Shares 59 1/2 59 1/2 N.-York, Ontario & West. ordin. Shar. 18 — 18 1/2   
 Louisville & Nashville Shares 85 1/2 85 1/2

Telegraphische Handelsberichte.

- \* London, 14. Juni. (Telegramm.) Javazucker 12 sh. — d. Fest.   
 \* Liverpool, 14. Juni. Baumwollmarkt. Schlussbericht. Tages-Import 11000. Umsatz 10,000 B. Amerikaner ruhig, Surats fest.   
 \* Glasgow, 14. Juni. Warrants 42 sh. — d.   
 \* New-York, 14. Juni. (Telegramm.) Café Rio No. 7 der Juli 16.20, per August 16.30.   
 \* New-York, 14. Juni. (Telegramm.) Auf dem Weizenmarkte herrschte in Folge des Preisrückganges von 3 1/4 cts. grosse Aufregung und fanden bedeutende Verkäufe statt. — Der Kaffeemarkt zeigte bei fester Stimmung viel bessere Preise.

New-York, 14. Juni. (Kabeltelegramm 6 Uhr Abds.)   
 Petroleum l. New-York 6 1/4 6 1/4 Mais (old mixed) 48 — 47 1/2   
 Petrol. l. Philadelphia 6 1/4 6 1/4 Kaffee fair Rio nom. nom.   
 Petrol. pipe line Certifio. 63 1/2 63 1/2 Schmalz (Wilcox) 7.25 7.25   
 Mehl 8.65 8.60 Schmalz per Juli 7.80 7.30   
 Weizen 97 — 94 — Getreidefracht nach Liverpool 1 1/2 1 1/2   
 Weizen per Juni 95 1/2 95 1/2 Zucker fair refining muscovados 4 1/2 4 1/2   
 Weizen per Sept. 92 1/2 92 1/2   
 Weizen per Oct. 89 1/2 89 1/2

Amerikanische Produkten Märkte.

Schlusscourse vom 14. Juni.   
 mitgetheilt von E. Blum & Strauss, Mannheim.

New-York Chicago   
 Monat Weizen Mais Schmalz Weizen Mais Schmalz   
 Juni 93 1/2 46 1/2 8.58 16 — 95 — 8.55   
 Juli 88 1/2 46 1/2 8.22 16.25 — 87 — 8.60   
 August 88 — 47 1/2 7.02 16.25 79 1/2 88 — 8.67 1/2   
 Septbr. 85 1/2 49 1/2 7.12 16.25 77 1/2 83 — 8.77   
 Oktbr. 82 1/2 — 7.28 17.05 — — — 8.85   
 Novbr. 80 1/2 — 7.33 17.10 — — — —   
 Decbr. 81 1/2 — — 17.15 83 1/2 — — — —   
 Januar 1888 — — — 17.30 — — — —   
 Febr. — — — 17.30 — — — —   
 März — — — 17.30 — — — —   
 April — — — 17.35 — — — —   
 Mai — — — — — — — —   
 Tendenz: Weizen niedriger. Mais niedriger. Schmalz niedriger.   
 Café höher.   
 Die Schweinezufuhren betragen in Chicago 10,000, an allen Hauptmärkten 47,000.

Telegraphischer Schiffsbericht der „Red Star Linie“.

Antwerpen.   
 Mitgetheilt durch die General-Agentur von Conrad Herold in Mannheim.   
 New-York, 9. Juni. Der Postdampfer „Pennland“ der „Red Star Linie“, welcher am 28. Mai von Antwerpen abging, ist heute wohlbehalten hier angekommen.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein. Datum Stand Datum Stand   
 Konstanz, 13. Juni 3.29 Obersaifer, 13. Juni 3.99 — 0.28   
 Rülzingen, 14. „ 3.31 — 0.02 Dalsburg, 14. „ 3.40 — 0.28   
 Kehl, 14. „ 3.54 — 0.06 Ruhrort, 14. „ 3.56 — 0.28   
 Lauterburg, 13. „ 4.76 — — Emmerich, 13. „ 10.58 — 0.54   
 14. „ 4.66 — 0.10 Arnheim, 13. „ 10.57 — 0.67   
 15. „ 4.88 — 0.10 Nymwegen, 13. „ 9.95 — 0.48   
 Maxau, 14. „ 5.10 — 0.11 Vreeswyk, 13. „ 9.95 — 0.48   
 Germersheim, 15. „ 5.25 — — Neekker, — — — —   
 Mannheim, 14. „ 2.45 — 0.12 Kellbrunn, 14. „ 1.29   
 Mainz, 14. „ 3.17 — 0.18 Eberbach, — — — —   
 Biebrich, 14. „ 2.99 — — Mannheim, 15. „ 5.64   
 Bingen (Fahrwasser) M a n n   
 Saub., 14. „ 3.24 — 0.15 Frankfurt, — — — —   
 Coblenz, 14. „ 3.43 — 0.17 Mosel, — — — —   
 Köln, — — — — Trier, 14. „ 1.29 — 0.07

Briefkasten.

\* N. hier. Es ist auffällig, daß Sie sich damit an uns wenden; wir können doch nichts dafür, daß Sie die „N. B. Adress“ resp. den „Mannh. Anz.“ theuerer bezahlen müssen, als Mitbewohner Ihres Hauses, welche eine Stiege höher wohnen und 30 Btg. pro Monat weniger bezahlen. Wir können Ihnen nur den Rath ertheilen, sich um Aufschluß hierüber an die Expedition des „Anzeigers“ selbst zu wenden. — Bezeichnend für das Geschäftsgebahren des Blattes ist es allerdings, daß, wie Sie behaupten, dasselbe zu vielerlei Abonnementspreisen hat; wahrscheinlich will dasselbe nach unten hin Propaganda für sich machen.

\* N. hier. Die gewünschten Aufschlüsse können Sie nur beim französischen Unterrichtsministerium selbst erhalten.   
 \* St. D. 1. 4. hier. Wir haben Ihre Beschwerde competenten Ortes in Vorlage gebracht und wurde laut Aufschrist bereits Abhilfe getroffen.

An unsere verehrten Leser richten wir ergebenst und wiederholt die dringende Bitte, uns Ihre Balancen in Geschäfts- oder Dienstpersonal stets mittheilen und sich bei Vergebung von Stellen vertrauensvoll an uns wenden zu wollen. Wir sind in der Lage, die Nachfrage nach Arbeitskräften jeglicher Branche und jeden Berufs in der promptesten Weise befriedigen zu können, indem eine überaus große Zahl von Arbeit- und Stellensuchenden bei uns immer vorgemerkt ist. Die weißen Arbeitgeber, Dienstherren etc. dürfen sich der gewissenhaftesten Bedienung durch unser gemeinnütziges Institut versichert halten.

Expedition des „General-Anzeiger“   
 (Abtheilung für Stellenermittlung).

Die größte Auswahl in feinen und gewöhnlichen Sorten Schuhwaaren bietet das Schuhwaarenlager von Georg Hartmann in Vit. E 46 (am Mohrenkopf, untere Ede). 4887

Derausgeber:   
 Dr. jur. Hermann Haas.

Berantwortlich:   
 Für den politischen Theil: E. Lang.   
 Für den lokalen und Handels-Theil: F. Harber.   
 Für den Reklamen- und Inseraten-Theil: F. A. Berle.   
 Notationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, sämmtlich in Mannheim.



Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including Reichsbank 4%, Eisenbahn-Aktien, Bank-Aktien, and various international securities.

Ausschreiben. Nr. 12750. 139. Zwei hier wegen Diebstahls inhaftirte Individuum haben Ende Mai l. J. einem schlafenden Mann auf der Stephanienpromenade auf der Portenmonnaie mit 80 Mk. hier ein Portemonnaie mit 80 Mk. und einen goldenen Ring entwendet.

Öffentliche Versteigerung. Donnerstag 16. Juni d. J. werde ich im Vollstreckungswege gegen baare Zahlung öffentlich versteigern: 7863 A. Nachmittags 2 Uhr in Litera G 2, 17

Verloren. Eine Geldrolle von 25 Mark, enthaltend 20 Fig.-Stücke, von einem armen Arbeiter verloren. Der ehrliche Finder wolle solche gegen Belohnung abgeben in der Expedition dieses Blattes.

Umzüge. aller Art, mit oder ohne Pferde, werden gut und billig besorgt. 7085 K. Dolzer, Q 4, 8/9.

Wer zahlt die allerhöchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe und Stiefel? 6597 E. Herzmann, E 2, 12.

Für Wirtche. 800 Duz. Messer und Gabeln, Gf- und Kaffeeöffel billig zu verkaufen. 6596 E. Herzmann, E 2, 12.

Alle Arbeiter bekommen ihre Schürze weiß, blau und grün. 6599 gehen sie nur zu E. Herzmann hin. E 2, 12.

200 Pferde- und Bügeldecken von R. 2.50 an. 6595 E. Herzmann, E 2, 12.

Neue Zuschlappen für alle Hosen passend. 6596 E. Herzmann, E 2, 12.

Cylinder-Hüte. 6594 E. Herzmann, E 2, 12.

Blau leinene Anzüge kauft man am billigsten bei 7062 E. Herzmann, E 2, 12.

Danksagung. Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme an den so reich auf einander folgenden schweren Verlusten unserer geliebten Eltern sagen tiefgefühlten Dank. 7835 Die Geschwister Zeller.

Das Heugras von ca. 1100 Morgen Wiesen zu Seehof, unweit Hemsbach wird Montag, den 20. und Dienstag, den 21. Juni d. J. jedesmal Morgens um 9 Uhr beginnend, in den auf den Wiesen errichteten Hallen losweise versteigert.

Italienische Kartoffeln vorzügliche Qualität, verkaufe ich bei Abnahme ganzer Körbe (80 bis 100 Pfd.) zu Rt. 10.50 per Centner. 73511 Emanuel Strauss, F 3, 7. Eierhandlung. F 3, 7.

Billigster Verkauf. en detail en gros. Gummifragen 40, 50 Pfg. Fillel-Unterjaden, Gummihosenträger 30, 40, Sommer-Unterkleider, 50 Pfg. x. 7128 Sommer, Seifen zc. Gut gestricke Socken und Strümpfe 40, 45, 50 Pfg. x. Corsetten von 75 Pfg. an. Faden, Besah, Knopf-n. alle Kurzwaren. 7392 Für Raucher! Eine Portie 1885 Savana (10 Pfg. Cigarette) dunkle Farben, verkaufe zu dem billigen Preis von R. 8.— per 100 Stück.

Georg Ahles Nachfolger P. A. KIEHL Cigarren en gros und en detail MANNHEIM C. L. N. 5. Breite Strasse gegenüber dem Kaufhaus

Großh. Bad, Hof- und Nationaltheater Mittwoch, den 15. Juni 1887. 27. Vorstellung. Außer Abonnement Volks-Vorstellung.

Alessandro Stradella. Romantische Oper in 3 Acten von Friedrich. Musik von H. Meyer. Herr Erl. Herr Starke. Fräul. Prohaska. Herr Ditt. Herr Oskl. Schiller Stradella's. Masken. Diener, Römische Landleute. Patriker. Bilger zc. Ort der Handlung: Im ersten Acte Beneid, im zweiten und dritten Acte die Gegend von Rom, Stradella's Geburtsort. Im ersten Acte: Zarantella, arrangirt von Frau Gutenthal und getanzt von derselben, dem Fräul. Arno und den Damen des Kastell. Im zweiten Acte: Pas-de-cinq, arrangirt von Frau Gutenthal und getanzt von derselben, und den Fräulein Arno, Boneberg, Kromer und Pipp. Der Text der Oper ist beim Poetier, am Kioel und an der Kasse für 40 Pfennige zu haben. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kassenöffnung. 1/2 7 Uhr. Ermäßigte Preise.

Helene Lotterhos Philipp Bauhans Verlobte. Mannheim, im Juni 1887. Alle Sorten Mineralwasser Himbeersyrup, Erdbeereimonadensenz, Citronenlimonadensenz, Citronen zc. empfiehlt Anton Brilmayer, L 12, 4a, Gannschulgärten.

Blaufelchen Soles, Turbots Rheinfalm zc. 7361 Ph. Gund, D 2, 9. Hof-Lieferant. Holl. Rauchfleisch (für Reconalescenten) Gothaer Cervelatwurst, Veroneser und Gothaer Salami. Münster, Rahm-, Edamer- und ächten 7802 Emmenthaler Käse. Johannes Meier, C 1, 14. Italienische und Malta-Sommer-Kartoffel à 15 und 17 Pfg. bei größerer Abnahme billiger. Matjes-Häringe à 18 Pfg. per St. 7350 Gebr. Kaufmann, G 3, 1. Täglich frisch gefangene Karpfen, Aale, Söhle alle Größen. C. Holzschuh, Fischer. H 5, 3.

Chlorkalk. 7334 Gebrüder Koch, F 5, 10 und R 4, 20. Man versuche holsteinischen Käse. Holländer Käse Centner 20 Mk. Probepostkoll frei dort 3 Mk. Edamer Käse, Centner 28 Mk. Probepostkoll frei dort 3 Mk. 50 Pfg. Domb. Backsteinkäse, Centner 28 Mk. Probepostkoll frei dort 3 Mk. 30 Pfg. Julius Werner, Neumünster in Holstein. 4862 Pfälzer Kornbrot von Dypen bei Winkel Wittwe G 4, 21. 5672 Geschlechtskrankheiten aller Art werden schnell u. sicher geheilt, 1858 veraltete Fälle in kurzer Zeit. Ludw. Anauer, Wundarztmeister. F 5, 17. 7058 Tüchtige Gypser finden dauernde Beschäftigung. 7856 G 2, 3. Mannheim. Ein ordentliches Kindermädchen wird auf sogleich gesucht. 7857 Näheres H 1, 7, parterre.

Zu verkaufen. 1 Ledercanapee, 1 Canapee u. 6. Stühle (Koffhaas) u. 2 oocle Tisch zu verkaufen. 5889 D 6, 12.

Solzbrunnen. 6186 Soll neu, billig. 6185 A 2, 2, parterre. Ein großer Rückenstuhl ein Meiderstuhl, ein Eisstaken, ein Meiderstuhl, eine große Doppelleiter zu verkaufen. N 3, 13. alte Sonne. 7197 Selbige gemachte Herren-Brillen- und Kinderstühle und Stühle billig zu verkaufen. 6896 G 10, 8. Stadt. 6381 K. Schwöbel.

rothe Blüchgarnitur zu verkaufen. Näheres Erpb. d. St. Ein 4 überiges neu hergerichtete Kollwägelchen zu jedem Geschäfte brauchbar zu verk. T 4, 5. 7052 Eine Dezimalwaage, 4 Gr. Tragkraft sammt Gewicht zu verk. 7219 E 6, 8. Wegen Bezug zu verkaufen: Ein großer zweiflügeliger Kleiderkasten, eine Kleiderkiste mit guter Zeitung ein zusammenlegbarer Kinderstuhl und eine Windelstange. 7320 Adresse zu erfahren im Comptoir dieses Blattes. Zwei eiserne Betten mit Matratzen fast neu für Dienstdoten billig zu verkaufen. O 3, 5. 7091

Lehrling-Gesuch. Buchbinder-Lehrling gegen sofortige Bezahlung gesucht. 7395 W. Farschel, O 3, 7, 1 St. Gesucht. Ein Lehrling mit guter Schulbildung. Johann Faber, Dampfschleppschiffahrt. Kohlen an gros. 7342 Lehrstelle mit gut. Beding. offen am Meier Heinrich Grass Großh. Bad. Hof Photograph. A 2, 2. 7348

Miethgesuche. Zu mieten gesucht werden 2 kleine Parterrezimmer, mit Kammer oder Küche, von einem einzelnen Herrn. 7336 Offerten mit Preisangabe unter No. 7338 nimmt die Expedition entgegen. 3 bis 4 geräumige, unmoblirte Zimmer in angenehmer Lage, sofort bezugsbar, werden zu mieten gesucht. Adresse unter L. R. Nr. 7311 an die Expedition. 7311

Per 1. Oktober eine freundliche Wohnung von 3 bis 4 Zimmer nebst Zubehör zu mieten gesucht. Offerten an die Expedition dieses Blattes erbeten. In der Nähe von D 2, 5, auf Osk. oder früher 1-2 Zimmer zu mieten gesucht. 7005 Gef. Off. unter 7005 beifolgt im Laden abzugeben. Eine ruhige, anständige Familie sucht per Anfang oder Ende August in der Oberstadt oder Baumhalsgärten eine Wohnung von 4 Zimmer. Küche zc. zu mieten. Offerten unter Nr. 6127 an die Exped. 6127

Ein Lagerplatz in der Nähe der Reiterstraße zu mieten gesucht. 7120 Zu erfragen K 3, 7, 2. Stadt. Eine Hausmeisterstelle oder ein Hauswirth möglich mit Garten zu mieten gesucht. 7203 Offerten unter Nr. 7208 an die Expedition abzugeben.



# Tricot-Tailen in grosser Auswahl

werden wegen vorgerückter Saison vollständig ausverkauft und gewähren wir auf die früheren Preise

## 25% Rabatt.

Früher 2 M. 50 jetzt 1 M. 85	Früher 3 M. 50 jetzt 2 M. 60	Früher 4 M. 50 jetzt 3 M. 35	Früher 5 M. 50 jetzt 4 M. 10	Früher 6 M. 80 jetzt 5 M. 10	Früher 9 M. 50 jetzt 7 M. 15	Früher 12 M. 80 jetzt 9 M. 60	Früher 14 M. 50 jetzt 11 M. 30	Früher 19 M. 80 jetzt 15 M. 10	Früher 27 M. jetzt 21 M. 50
---------------------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------	--	---	---	--------------------------------------

Sämtliche Tailen sind in allen Größen und Farben vorrätzig.

7023

### Kinder-Tricot-Tailen und Tricot-Kinderkleidchen in großer Auswahl.

## Geschwister Böhm, Planken, E 2, 17/18.

# Staubmäntel

empfehle ich in größter Auswahl.  
Alle übrigen  
Frühjahrs- und Sommer-  
Artikel  
werden vorgerückter Saison  
wegen, zu sehr ermäßigten Preisen  
abgegeben. 72091

## S. J. Kaufmann,

F 2, 1. Marktstrasse. F 2, 1.

# Max Wallach

D 3, 6.

empfehle sein reichhaltiges Lager in:  
Bielefelder und Hausmacher Tischzeuge, Handtüchern etc., Hausmacher und Bielefelder Leinen in allen Breiten, Plüsch, wollene und abgenähte Bettdecken; Taschentücher in Leinen und Batist.  
Großes Lager in Federn, Flaumen, Rohhaar und fertigen Betten.  
Anfertigung ganzer Ausstattungen, sowie Herren- u. Damenwäsche nach Maß.

4791

# Alle Sorten Oelfarben,

Firnisse, Bodenlacke, gelochtes Leinöl, auch präpariert mit Farben für Stiegen und Küchen, Parquetbodenwische, Eisenspäne-Terpentinöl, Fensterleder, Schwämme, Pinsel und Bürsten. Lager in gebranntem Gyps und Portl.-Cement. empfiehlt 7086

# Möbel.

Kasten- u. Polstermöbel, Spiegel, Betten, Matratzen etc.  
in nur guter Arbeit, gegen Baar und auf Abzahlung zu billigsten Preisen.

4777

H 5, 2. Fr. Rötter, H 5, 2.

Große  Lohkäse  
per 100 Stück R. 1.20 frei ans Haus.  
6777 H 3, 11.

Frau Vör, Schweginger-Vorstadt, Trautweinstraße 13 1/2, empfiehlt sich im Kleidermachen im Hause bei billigen Preisen u. prompter Bedienung. 6979

Rohrstühle  
werden gut und billig gebohrt.  
J 5, 18.

Zinn, Kupfer und Blei  
faul 6892  
J. D. Otto Sohn, J 3, 6.

erst bei den nächsten Worten klar. „Wenn Er diesen nichtsnutzigen Schlingel schon haut,“ fuhr der Herr Obmann fort, „so soll Er's thun, daß es eine Art hat. Zwischen die Füß' nehmen und einen dreifachen Schilling auf den Rücken, das gehört ihm! Jetzt sitzt Er in der Schlamm' und wir werden zu thun haben, daß wir Ihn heraustriegen. Für's Erst' melden wir die Berufung an. Das wär' sauber, daß die Oberarcher ihren Lehrer mir nichts, dir nichts einsperren lassen! Das gib't's nicht. Wir werden schon Zeugenschaft finden, die es sagen, was dem jungen Herrn Schaler gehört! Wir nehmen einen Doktor auf. Herr Tegner! Lustig sein! Von dem Spruch, den Ihn der Herr Pfarrer heut' gefällt hat, kann er nicht mehr freigesprochen werden. Das nicht. Aber vom heutigen Gerichtsurtheil wird Er freigesprochen. Ich hab's gesagt. So, und jetzt wünsch' ich gute Nacht!“

Ein wenig propzig, aber das Herz auf dem rechten Fleck!

Tegner sagte einstweilen nichts mehr davon, einen andern Beruf zu wählen und von Oberarch fortzugehen. Nach vier Wochen war die Appellverhandlung. Tegner wurde freigesprochen und an demselben Abend brachten ihm die Musikanten von Oberarch ein Ständchen. Die Frau Kaufmannin Vergé schloß die Fensterläden; wahrscheinlich litt ihr liebes Schlein noch immer so sehr an Kopfschmerz, daß es keinen Trommel- und Trompetenschall vertragen konnte.

Der Sturm war vorüber. Ereignislos ging nun das Leben unserer Lehrerkollegie hin. Mit strenger Pflichttreue übten sie ihren Beruf, die Beschwerden und Kammernisse desselben mit Geduld ertragend. Das ging in nüchternen Arbeit so alltäglich dahin und sie wußten es selbst nicht, daß sie Großes wirkten.

Später, als es dem alten Herrn Oberlehrer nahegelegt worden war, daß er den wirtschaftlichen Zielen viel besser nachkommen könne, wenn er nach seiner langen Dienstzeit in den Ruhestand trete, und als der Herr Oberlehrer den Wink auch verstanden hatte und in Pension trat, wurde Herr Tegner an seine Stelle gesetzt. Aber in die eigentlichen Fußstapfen seines Vorgängers trat Tegner nicht; obwar auch er die kleine zum Schulhause gehörige Landwirtschaft verwaltete, so besaßte er sich immer noch mehr mit der Kinder- als mit der Viehzucht. Er nützte seine Wirtschaft zu einer Art von Versuchshof, in welchem er in seinen freien Stunden die Schüler mit landwirtschaftlichen Vorteilen vertraut zu machen suchte.

Was die Züchtigung der Schulkinder anbelangt, so hatte der Oberarcher Ortsschulrath eine eigenmächtige Verfügung getroffen. Wenn ein Kind etwas wirklich Schlimmes angestellt, so hatte es der Oberlehrer dem Ortsschulrath zu melden und dieser mußte die Körperstrafe bestimmen und in Gegenwart der Eltern oder deren Stellvertreter ausführen lassen. Zu dieser Maßregel kam's aber äußerst selten. Das öffentliche Gericht war selbst den wildesten Jungen zu schrecklich und in Hinblick darauf herrschte in der Schule Zucht und Ordnung. Zwischen Lehrer und Schüler hatte ein warmes Verhältnis platzgegriffen; die Kinder schlossen sich auch außerhalb der Lehrstunden gerne dem Lehrer an, und die später aus der Schule getretene Jugend blieb in guter Freundschaft dem Schulhause zugethan.

Die Ideale des Jünglings, als er aus den Studien in's Leben getreten, waren überschwänglich gewesen, so überschwänglich, daß jenem alten Schulmanne auf der Eisenbahn das Herz geblutet hatte in Anbetracht der Enttäuschungen, die den jungen Mann erwarten mußten. Und doch scheinen jene Ideale sachte in Erfüllung gehen zu wollen. Es sind eben nicht bloße Ideale. In ihnen liegt auch die Kraft des reinen, lieblichen und opferfreudigen Herzens. Und diese Kraft vermag viel.

# Roman-Beilage

## „General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

### Die wilde Braut.

Erzählung aus dem bayerischen Hochlande von Maximilian Schmidt.

(Nachdruck verboten.)

I.

Im oberbayerischen Hochlande, da wo der reizende Inn, aus den Tyroler Bergen hervorkommend, die Firnenwelt verläßt, Neubauern und Rosenheim, so mit mehr der Ebene zufließt, befindet sich auf der rechten Seite desselben am Fuße der prächtigen Gebirgsstöcke des Hochrisses eine weit ausgebreitete Hochebene, welche der Samerberg genannt wird. Dieses romantisch schöne Gebirgsgebiet ist von leichten Hügelreihen durchzogen, welche allmählich zu einem Hochwalde und zuletzt zu den Alpen anwachsen. Zwischen den Feldungen und Wiesenrändern stehen in reizender Abwechslung herrliche Baumgruppen und dazwischen zerstreut die Einöden und Weiler der vier kleinen Gemeinden Lörrwang, Grainbach, Steinkirch und Rofholzen, zumeist sehr alte Ansiedlungen, da hier früher der Saumweg über die Tafernalpe in's innere Innthal durchführte. Der Name „Samerberg“ kommt von der früheren Beschäftigung seiner Bewohner.

Den Samerberg bewohnen etwa dreizehnhundert Seelen in ungefähr zweihundert Häusern, die alle entweder einzeln oder in Gruppen in einer Ausdehnung von vier Stunden zerstreut liegen, sich jedoch in vier Gemeinden geschaart haben nach dem Namen ihrer alten Kirchen; nur bei Grainbach zählt man etwa zwanzig Häuser in dorftätiger Nachbarschaft. Ihrem Besitzthum nach sind die Samerberger sogenannte Lehenhöfner, worunter ein so großer Grundbesitz verstanden wird, daß man außer dem Rindvieh auch zwei Pferde zu halten vermag. Nur wenige besitzen Doppellehen; die meisten sind Häusler.

Noch bis Ende des vorigen Jahrhunderts betrieben diese Landleute als Haupterwerb das Geschäft des Säumens, wie man es hier seit den uraltesten Zeiten ausgeübt hatte. Ehedem war mehr als ein Viertel der männlichen Bevölkerung als Säumer unterwegs. Sie luden auf ihre Thiere Salz von Rosenheim und Traunstein und trieben damit auf nothdürftig angelegten Saumpfadern das Gebirg entlang bis zur Isar nach Tölz und weiter bis zum See nach Schongau oder Isßen, einige auch hinaus ins Flachland. Oft thaten sie sich in Bügen von zwanzig bis dreißig Rössen oder Saumthieren zusammen. Zurück brachten sie Hammer Schlag und Zunder für die Eisenschmelzen von Bergen, Aßon und Eisenerz, auch Getreide zur Rosenheimer Schramme.

Als diese Art von Transport aufhörte, verwandelten sie ihr Saumgewerbe in das von Frachtern, Fuhrleuten und Schiffreutern und trieben nebenbei Korn-



**Red Star Line**  
 Rote Stern Linie  
 König. Belg. Postdampferpost  
**Antwerpen**  
 nach  
**Philadelpia**  
 New York  
 Philadelphia  
 Königl. Posten, gute  
 Besorgung, billige Preise.  
 Kautschuk ertheilt

von der Becke & Maritz in  
 Antwerpen.  
**Conrad Herald in Mannheim**  
 Dürr & Müller " "  
 Gebr. Vietefeld " "  
 Rich. Wirsching " "  
 Sundlach & Bärenkranz " "

**Grabdenkmäler**



**Grabplatten**

in Marmor, Granit  
 Spenit und Sandstein  
 in reicher Auswahl  
 vorräthig. 3792

**Karl Hergenbahn,**  
 Marmor-, Granit-, Spenit-Schleiferei,  
 Ludwigshafen a. Rh.,  
 vis-à-vis dem Güterbahnhof.

**J. Luginsland, M 4, 12**

empfiehlt sein großes Lager in eleganten  
**Kiefern und Parquetböden**  
 zu äußerst billigen Preisen. (Gelegt oder  
 ungelegt.) Auch werden **Fenster-**  
**treitte** in Parquet nach Maß ange-  
 fertigt. 4313

**Bodenwische**

reith zum Streichen in bekannter Güte.

**Bettfedern**

sehr schöne von 1 M. 50 Pf. an per  
 Pund. 6673

**Geflügelhändler Mayer.**

N 2, 5.

A 2, 2 am A 2, 2

**Hof-Photograph**  
 Sr. K. G. d. Großherzogs.  
 Hohe Auszeichnung  
 J. K. G. d. Groß-  
 herzogin von  
 Baden

**Heinrich Grass**

**Atelier**  
 (neu und elegant) für  
 Photographie und Malerei.  
 Vergrößerungen und Linographien.  
**MANNHEIM.**  
 1221

**Gebr. Stadel,**

Juweliere und Uhrmacher  
**D 3, 10 Mannheim D 3, 10**  
 Fruchtmarkt Planken, Fruchtmarkt  
 Reichhaltiges Lager in:  
**Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Christofle-Gefirne etc.**  
**Goldne und silberne Herren- und Damenuhren,**  
 Wand- und Standuhren, Wecker etc. 6604  
**Auswahlfendungen.**  
 Einkauf und Einkauf von altem Gold und Silber, Perlen, Brillanten etc.

**Mein Lager in Cigarren, Cigaretten u. Tabaken**

bis zu den feinsten Marken  
 habe ich weggelassen zu billigsten Preisen dem **vollständigen**  
**Ausverkauf** unterstellt, event. könnte das ganze Geschäft übernom-  
 men werden. 7147

**A. St. Schmidt, D 1, 4 neben dem Pfälzer-Hof.**

**Fabrik-Anwesen.**

In **Karlsruhe-Mühlburg**, in nächster Nähe der neu zu  
 erbauenden Kasernen ist ein **großes städtisches Fabriklokal** mit  
**Dampfmaschine**, feiner Parquetfabrik, zu jedem größeren Betrieb  
 geeignet, sofort preiswerth zu vermieten, event. das ganze Anwesen  
 zu verkaufen. Näheres 7148

**A. St. Schmidt D 1, 4 Mannheim**

**Toilettengegenstände**

empfehle in großer Auswahl,  
**Schwämme u. Tusch**  
**Haar- u. Kleider-Bürsten**  
**Zahn- u. Nagel-Bürsten**  
**Friseur- u. Ansteck-Kämme**  
**Coiffure-Nadeln**  
 (Horn und Schildplatte)

**Reise-Necessaires und**  
**Toilette-Taschen**

**Toiletten- & Handschuh-**  
**Kasten**

**Spiegel Grotthandschuh und**  
 diverse Artikel. 62804

**E. Schröder, D 2, 14,**

**Parfumerie-Handlung**  
 gegenüber dem Deutschen Hof.

**Zur Badesaison**

empfehle ich  
 mein reichhaltiges Lager in:  
**Badehandtücher**  
**Badetücher**  
**Badehosen**  
**Badeanzüge**  
 (für Damen u. Kinder)  
 zu außerordentlich billigen  
 Preisen. 7191

**Lehmann Loeb,**

**D 4, 6,**  
 (Fruchtmarkt.)

**Brennholz.**

**Kleingemachtes Nussbaum**  
**Abfallholz à 60 Pfg. per Ctr.**  
 franco an das Haus liefern 7061  
**J. Schmitt & Co., Ladenburg.**



**Triumpfstühle**

3 M. per Stuhl. 72081  
 Versandt nach Ausland franco. M. 3.50.

**Carl Komes,**  
 Mannheim,  
 Galanterie- und Spielwaaren.

**Bade-Toilette,**  
**Putz- u. Fenster-Schwämme**  
**Fensterleder**

in größter Auswahl empfehle billig

empfehle billigst 6916

**C. Pfefferkorn.**

**Desinfectionskalk,**  
**Chlorkalk,**  
**Carbolsäure,**  
**Campher,**  
**Naphthalin,**  
**Insectenpulver,**  
**Insectenpulverpflanz,**  
**Tabaksextract z. Vertilgung**  
 von Ungeziefer an Pflanzen  
 empfiehlt billigst 6916

**C. Pfefferkorn.**

**Ein wahrer Schatz**

für die unglücklichen Opfer der  
 Selbstbesetzung (Duanie) und  
 geheimen Auschwefelungen  
 ist das berühmte Werk:  
**Dr. Keton's Selbstwahrung**

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis  
 3 M. Lese es Jeder, der an den  
 schrecklichen Folgen dieser Väter  
 leidet, seine aufrichtigen Belehrungen  
 retten jährlich Tausende vom  
 sichern Tode. Zu beziehen durch  
 das **Verlags-Magazin in Leip-  
 zig, Neumarkt 34,** sowie durch jede  
 Buchhandlung. 4905

**Familiäre Aufnahme**  
 in gutem Hause findet ein junger Mann  
 oder Mädchen. Näh. im Verlag, 3701

handel. Zur Zeit unserer Erzählung, Anfangs der vierziger Jahre dieses Jahr-  
 hunderts, gingen nur mehr beiläufig zwanzig Fahrwerke vom Samerberg im  
 Lande und auch diese verminderten sich von Jahr zu Jahr. Der Hauptverdienst der  
 Rosse haltenden Samerberger bestand in der Schifffahrt bei den von Neubeuern  
 oder Rugsdorf abgehenden Schiffzügen.

Einer der wohlhabendsten dieser Schifffahrer war der Majerbauer von  
 Grainbach. Er stellte allein die zur Gegenfahrt benötigten vierundzwanzig bis  
 sechsunddreißig Reiter und Rosse und commandirte meist den Zug selbst als so-  
 genannter Vorreiter. Er fühlte sich da wie ein echter Reitergeneral, hatte den  
 Weg nach Wien und zurück wohl schon an die fünfzig Mal gemacht und bei  
 jedesmaliger Ankunft in Rugsdorf war er von der freudig am Ufer harrenden  
 kleinen Bevölkerung mit lautem Jubel empfangen worden. Die mit Laubzweigen  
 geschmückten Rosse wurden erst, nachdem sie dem heiligen Viehpatron zu Ehren  
 um die uralte Bernhardskapelle herumgeführt worden waren, nach dem heimat-  
 lichen Stall gebracht, dem sie freudig entgegenweicherten. Der Majerbauer aber  
 betrat sein Haus erst, nachdem er in der alterthümlichen Kirche seines Dorfes  
 dem heiligen Agibius sein Dankgebet für die glückliche Wiederkehr dargebracht.  
 Von da führte ihn Weib und Tochter zum heimatlichen Hause, dessen Ein-  
 gangstüre jedesmal mit Laub, Tannenreisig und bunten Bändern geschmückt  
 war, und über welcher man den Willkommensgruß „Gutekam“ (Gott willkommen)  
 in großer Schrift lesen konnte.

Und „Gutekam!“ tönte es auch aus allen Häusern den heimkehrenden  
 Reitknechten entgegen; der Vater, der Bruder, der Herzlichste war es ja, der  
 wiederkehrte, und freudige Bewegung herrschte in der sonst so stillen Dorfschaft.

Beim Majerbauer aber war große Mahlzeit, gewürzt mit Tanz und Ge-  
 sang, wobei der alte Pfannenjaak das Hackbrett schlug, der dänische Schuster  
 die Schwegelpfeife blies und beide eine so stundestreckende Musik hervorbrachten,  
 daß ihr niemand widerstehen konnte, daß der Rangunterschied vergessen wurde,  
 und die Töchter der Bauern sich mit den Söhnen der Häusler, oder angesehene  
 Bauernburschen sich mit hübschen Häuslermädchen fröhlich im Neubeuernischen oder  
 Schupplattler herumdrehten.

Dem alten Jaak, einem schon in den Siebzigern stehenden kleinen Männchen  
 mit heiterem, trauerigen Gesichte und eisgrauem Kopfe, gefiel dies gar wohl,  
 ganz besonders aber hatte er auf sein Brett los, als jetzt des Majerbauern  
 einzige Tochter, das reiche und schöne Trefel mit seinem Enkelkinde, dem Loisi,  
 tanzte.

**Der junge Volksschullehrer.**

Eine Erzählung aus dem Leben von R.

(Schluß.)

Es war ja auch ungemein einfach. Sie hatten sich lieb. Gehindernisse

lagen nicht vor, der Gehalt der Beiden zusammengenommen reichte auf einen  
 ganz einfachen Haushalt. Wie hätten sie es vor wenigen Wochen noch  
 ahnen können, daß sie so glücklicher Stimmung voll in das neue Jahr  
 sollten hinübertreten! In neuem freundlichem Lichte erschien ihnen wieder  
 ihr schwerer Beruf, jetzt sollten sie ihn ja gemeinschaftlich tragen; die süße, gewaltige  
 Liebe, die in ihren Herzen entbrannt war, gab ihnen auch wieder die Liebe zu  
 den Kindern, zur Welt; voll Zuversicht leuchteten ihre Augen; voll Muth  
 schlugen ihre Herzen.

Nun stand ihnen aber noch zum Jahresfluß eine niedliche Ueberraschung  
 bevor. Zuert klopfte es höflich an der Thür, dann kam der Gerichtsdiener  
 zum Vorschein und brachte die Vorladung zur Gerichtsverhandlung am 7. Januar  
 des neuen Jahres. Albin Tegner war angeklagt des Verbrechens der Gewalt-  
 thätigkeit, begangen an dem Schulkinde Jakob Bergé. Ja will die bitteren  
 Empfindungen nicht zu schildern suchen, die das Gemüth des Lehrers in den  
 nächsten Tagen peinigten. Seine Braut war unermüdet, ihn zu versichern, daß  
 er freigesprochen werde, freigesprochen werden müsse. Ein Klappschén mit dem  
 offenem Schulbüchlein und in einem Augenblick, wo der Junge zur höchsten Emp-  
 örung herausforderte! Nicht die geringste Spur einer Verletzung. Aber der  
 Knabe hatte nach eigenen Geständnisse seit dem Klappschén die fürchterlichsten Kopf-  
 schmerzen, seine Eltern bestätigten es, der Hausarzt bescheinigte es und der  
 Staatsanwalt tief: Das Gesetz verbietet dem Lehrer körperliche Züchtigung.  
 Der Schlag auf das Haupt war aber keine Züchtigung, sondern ein Act der  
 Rache! Meine Herren Richter! Wenn Sie das Gesetz nicht respectieren, so  
 beschwören Sie über Ihre eigenen unschuldigen Kinder große Gefahren herauf!  
 sie sollen ungestraft mißhandelt werden dürfen? — An demselben Tage, an  
 welchem dem Lehrer Albin Tegner das junge Weib angetraut wurde, verurtheilte  
 ihn das Gericht zu achtundvierzig Stunden Arrest.

Tegner war stets ein entschiedener Gegner der körperlichen Züchtigung  
 von Seite des Lehrers gewesen. Er gab nun dem Staatsanwalt nicht Un-  
 recht, wenn dieser sagte, das, was er gethan, habe gar keine Züchtigung sein  
 wollen, sondern nur ein natürlicher Ausbruch des Zornes. Tegner war der  
 Meinung, daß die körperliche Züchtigung nicht ganz zu entrafen sei, daß sie  
 wohl auf Verlangen, aber nicht von der Hand des Lehrers, sondern etwa vom  
 Schullehrer auf Beschluß und unter Gegenwart des Ortschulrathes zu geschehen  
 habe. Wenn der Lehrer Mittel hat, das bösegeartete Kind in solcher Weise der  
 verdienten Strafe zu überantworten, so wird er sich persönlich beherrschen.

Die Frau Kaufmännin jubelte und trug Sorge, daß dem Lehrer das  
 Urtheil unmittelbar nach der Trauung zugestellt wurde. Tegner war im ersten  
 Augenblick tief niedergeschlagen, er genoh nichts von dem kleinen Mahle, mit  
 welchem die Bandelkramerin das Brautpaar bewirtheten wollte. Sein junges  
 Weib weinte sich die Augen roth. Plötzlich erhob sich Tegner und sagte:  
 „Sei munter, Julie! Dieser Arrest ist mir die Ausgangspforte. Wir wenden  
 uns einem andern Beruf zu, der nicht so enge an den Gerichtssaal stößt.“

Jetzt kam der Reisingbauer, der auf seinen breiten Schultern die Diamant-  
 würde des Ortschulrathes trug. Es war derselbe, bei welchem Tegner sich am  
 Tage seiner Ankunft vorgestellt hatte. Er trug heute das Feiertagsgewand, be-  
 glückwünschte das Brautpaar aber nur so nebenbei. „Da hat Er was Sauberes  
 angefangen!“ schnarrte der Mann dann dem Unterlehrer zu, „da hat Er eine  
 rechte Dummheit gemacht!“ Daß der Bauer nicht das Heirathen meinte, ward



# Stellenvermittlungsbureau

des 4800

## General-Anzeiger

E 6, 2, neben der kath. Spitalkirche E 6, 2

Die geehrten Herrschaften werden gebeten, uns gefl. in Kenntniz setzen zu wollen, wenn eine Stelle, die bei uns angemeldet war, definitiv besetzt ist; es liegt dies in beiderseitigem Interesse.

Die tit. Herrschaften und Arbeitgeber werden kostenlos bedient. Anfragen von Auswärts werden nur dann beantwortet, wenn Marke beigefügt ist.

### Stellen finden

Männliche Personen:

Kraft. Hausburische der schon in Colonialgesch. thät. war. Röh. Expd. 1271\*

Hausburische junge, gel. Röh. Exp. Handwerker aller Art wird Arbeitsauskunft gegeben. Röh. Exp.

Jungen Mannen kann Stelle nachgewiesen werden. Röh. Expd.

Mehrere Lehrlinge gel. Röh. Exp. Gute Möbelreiner gesucht. 7290

Z. 9, 17, Jungbusch.

### Euchtige Tapezierer

sofort gesucht. 6077

Möbel-Fabrik G 2, 22. Jakob J. Reis.

Schuhmacher gesucht P 4, 7, 6532

Städtliche Personen:

Jung. Mädchen für K. Familie auf ein Schiff gesucht. Röh. Expd.

Monatsfrau gel. Röh. Expd. Lädt. Restaurationskochen gel. zum 1. Juli. Röh. Expd.

Kinderfrau gel. Röh. Expd.

Mehrere tüchtige, gute Dienstmädchen auf's Ziel gesucht. Röh. Expd.

### Haushälterin.

Zur selbständigen Führung einer bürgerlichen Haushaltung wird eine ältere Person gesucht. 7340

Offerten mit Gehaltsansprüche an die Expedition unter Nr. 7340.

### Eine tüchtige Lakenarbeiterin

sofort gesucht. 5670

Q 4, 17, 3. Stod.

### Junge Mädchen,

die das Weisnähen, Sticken, Stricken etc. erlernen wollen, wird gründlicher Unterricht erteilt in 6881

C 4, 20 und 21, 4. St.

Ein Mädchen das Kochen kann u. häusliche Arbeiten verrichtet auf's Ziel gesucht. L 11, 17, Stoll. 7248

Ein Mädchen für häusliche Arbeit auf's Ziel gesucht N 4, 13, 6967

Ein Mädchen das gut bürgerlich kochen kann, häusliche Arbeit verrichtet auf's Ziel gesucht. P 4, 13, 8. Stod. 7204

Ein ordentliches Mädchen kann das Kleidermachen erlernen. 7223

Zu erfragen E 1, 12, 3. St.

Ein Mädchen kann das Nähen erlernen und erhält Bezahlung. Näheres im Verlag. 6038

### Kindermädchen gesucht E 4, 6.

7345

Eine erfahrene Kinderfrau auf's Ziel gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 7161

### Stellen suchen

Männliche Personen:

3. militär. Mann mit guten Referenz. sucht Stellung als Buchhalter oder Correspondent auf Bureau. Röh. Expd. 1607

Ein jung. Mann sucht Beschäftigung auf dem Bureau einer Fabrik ev. Ladungsgehilfe in einem Expeditions- oder Versicherungsgeschäft. Röh. Expd. 1510

Ewandi. Diener sucht Stellung als Aufseher, Ausläufer oder Ladungsgehilfe in Expeditionsgesch. Röh. Expd. 1525

Ein i. Verh. Mann der bereits 7 Mon. in einem Colonial- u. Productengesch. thät. war u. fränkisch, das. ausge. sucht in gleicher Branche seine Verh. zu beend. Kost und Logis im Haus erwünscht. Röh. Expd. 1459

Caution. Mann, gel. Alt., 1. Milit. sucht Stelle als Aufseher, Portier, Eintaffirer oder dgl. Gute Zeugnisse u. Referenzen. Offerten an die Expedition. 1413

Ein Bautechniker, gewandter Zeichner, sucht Stellung auf ein Bureau speziell für Hochbauten. Röh. Expd. 1678

Ein gel. zuverlässiger Mann, mit guter Schulbildung sucht irgend welche dauernde Beschäftigung in Magazin oder Fabrik event. in Expeditionsgeschäften. Röh. Expd. 1584 a

Esel. w. Mann sucht Stellung als Aufseher, Magazinarbeiter oder Bureaudienner (caution.). Röh. Expd. 1588

Ein gelehrter Mann, bewand. Kaufmann sucht Stellung als Verwalter auf ein Gut, in Landwirtsch. erfahren, würde auch anderen Ver. trauensposten übernehmen. Röh. Expd. 1271\*

Junge Zeichner sucht Stellung als technische oder Bau Bureau (gewandter Zeichner und Rechner), bereits auf Fabrik im technischen Fach thätig. Röh. Expd. 1573

Esel. anständ. Mann, 38 Jahr, judy. baldmöglichst Stellung in einem Detail- oder Engros-Geschäft als Magazinier event. als Ladungsgehilfe in Expeditionsgesch. caution. von 500-1000 M. Röh. Expd. 1567

Ein Mann, geistl. Alters, mit vorz. Handchrift, im Rechnungswesen erfahren, gut empfohlen, sucht Stellung auf Bureau, als Correspondent, Reiseposten oder Aufseher. Röh. Expd. 1376

Junge Commis der Colonialbranche sucht Stellung in gleichen Geschäften event. als Magazinier und in Engros-Handlungen od. Ladungsgehilfe in Expeditionsgeschäften (cautionfähig.) Röh. Exp. 1478

Ein energisch. junger Mann sucht Stellung als Magazinier. Blockaufseher in einer Fabrik oder sonst. Vertrauensposten, hat schon ähnliche Stellen bekleidet. Offerten an die Expedition. 1451

Jung. Commis mit guten Referenzen sucht Stellung auf Comptoir oder auf Lager, war bereits thätig in Colonialagenturen. Röh. Exp. 1500

Verh. Mann, cautionfähig, sucht Stellung als Ausläufer, Eintaffirer, oder Bureaudienner. Röh. Expd. 1605

Jung. Mann mit gut. Zeugnis sucht Stellung als Diener, Aufseher oder Gärtner bei Herrschaften. Röh. Expd. 1602

Mehrere verheiratete Vente, habs. lundig, theilweise cautionfähig, suchen Stelle als Aufseher, Ausläufer, Eintaffirer oder dgl. (Schlosser und Zeiger.) Röh. Expd. 7295

Ein tüchtiger u. erfahrener Bautechniker sucht sofort Stellung, wenn auch nur vorübergehend. 7295

Gef. sehr. Offerten unter R. Nr. 7295 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann (Commis) sucht vom 1. Juli an Ausschäfts-Stelle. Näheres Expedition. 6932

Ein tüchtiger Zeiger sucht Stelle. Näheres im Verlag. 7283

Städtliche Personen:

Jung. Fräul., kath., sucht Stellung als Stütze der Hausfrau oder zu Kinder in sein. Fam. ev. zu einz. Dame. Röh. Exp. 1594

Ein musikal. geb. Fräul., erfähr. in allen modern. Sprachen, sucht Stellung in sein. Fam. zu Kinder oder Stütze der Hausfrau. Röh. Exp. 1464

Jung. Mädchen aus gut. Fam. sucht Stellung als Ladnerin (Anfänger.) in groß. Geschäft, ev. zur Ueberwach. von Kinder in sein. Fam. Kost u. Logis im Haus. Röh. Exp. 1559

Jung. Fräul., allen Theil. d. Haushalt. sow. im Kleidermach. bew. i. Stellung als Stütze der Hausfrau in sein. Fam. Famil. Behandl. vorgezogen. Röh. Expd. 1474

Junge Dame sucht Stellung als Stütze der Hausfrau event. in einem Ladengeschäft, event. Café-Direrin. Familiäre Behandlung vorgezogen. Röh. Expd. 1418

Ein Mädchen, das näh. blig. u. häusl. Arbeit versteht sucht Stelle. E 5, 15.

Eine gebildete Wittve wünscht Stellung als Haushälterin. Derselbe versteht eine Haushaltung zu führen und ist in allen weibl. Handarbeiten, besonders im Kleidermachen sehr tüchtig. Näheres in der Expd. 6551

Ein junges Mädchen sucht Stelle als Ausläuferin oder sonstiger passende Beschäftigung. Näheres ZD 2, 8, 4. Stod.

Eine kinderlose Frau sucht Monatsdienst. J. A. 29, 2. St. 6750

Ein anständiges Mädchen das Liebe zu Kindern hat, häusliche Arbeit übernimmt sucht Stelle in seiner Familie. Näheres G 7, 33, partiere. 7096

Eine reinliche Frau sucht Monatsdienst, auch wird zum Stricken und Wälen angenommen. H 7, 8, 3. St.

### Zu kaufen gesucht

Gebrauchte Möbel und Seiten zu kaufen gesucht. T 2, 22. 6590

Veere Flaschen kauft zu den höchsten Preisen. T 2, 22. 6581

Gebrauchte Kleider, Schuhe u. Stiefel kauft zu höchsten Preisen. 6591

Carl Gono, E 4, 5

Einen niedriger 4 rädigen starker Britischenwagen sucht zu kaufen. 412 F. D. Eich Döngeschäft B 1, 2.

Ein kleines gebrauchtes Reservoir

4 Setiol. löstend, zu kaufen gesucht. Gg. Schäfer, Kupferschmied, Weinheim. 6893

Veere Flaschen werb. gef. M 5, 3. 6399

### Laternenposten

mit je 100 Lampen zu kaufen gesucht. Offerten an die Expedition d. Blattes. 7347

### Läden & Magazine

H 7, 9 Wochenhäute mit größerm Hofraum zu verm. 6002

R 3, 12 Wochenhäute mit oder ohne Wohnung zu verm. 6067

J 1, 8 Breiten. Laden zu vermieten. 6970

### Zu der Nähe des Marktes

schöner großer Laden mit anstoßendem Zimmer, im Hofe 3 Zimmer, Küche mit Zubehör per October event. auch früher zu vermieten. Röh. Expd. 7092

Laden mit Wohnung und complet. Einrichtung für Spezeret- und Victualien-Geschäft im neuen Stadttheil zu vermieten. Näheres durch Agent 7348 W. Reisebahn, G 7, 12 1/2.

### Zu vermieten

B 1, 11 ist die Parterre-Wohnung zu verm. 6051

B 2, 7 zwei schöne Mansardenzimmer mit Speicher und Kellerraum an eine einzelne Dame zu vermieten. 6088

B 6, 2 eine Parterrewohnung zu vermieten. 7327

D 4, 15 Ecke des Zeughausplatzes ein zweiter Stod, bestehend in 7 bis 8 Zimmer nebst Zugehör Gas-Wasserleitung nebst Bad-Einrichtung zu vermieten. 6255

E 2, 6 eine schöne helle Postwohnung, 2 Zimmer nebst Wochenhäute etc. sofort zu verm. 6188

### E 6, 2 der ganze 1. Stock, (1 große schöne Wohnung), sofort zu vermieten. 6671

F 7, 19 3. Stod, 5 Zimmer, Balkon Zubehör zu vermieten. 7325

G 4, 21 3 kleine Wohnungen z. v. Näheres im Boden. 6710

G 7, 30 eine Gaupenwohnung an ruhige Leute zu vermieten. 6509

G 3, 16 1 leeres Zimmer zu vermieten. 6258

G 7, 1e 2 Zimmer mit Keller zu verm. Röh. 2. St. 7182

G 7, 22 1. Stod. 2. St. sofort oder später zu verm. Näheres partiere. 7125

G 7, 25 abgeschlossener 2. und 3. Stod mit 6 Zimmer etc. zu vermieten. Näheres Partiere. 6468

G 8, 20 3. St. 5 Zimmer mit Abtritt, Küche, Keller, sämtliches Zubehör mit Wasserleitung per 1. Juli zu vermieten. Näheres im Boden. 6142

H 7, 31 Parterrewohnung, für 3 Zimmer und Zubehör sofort oder später zu vermieten. 6826

J 5, 9 2. Stod, 4 Zimmer, Kell., Küche nebst schönem Keller bis 1. Juni heischbar. 6808

K 3, 16 abgeschlossener 3. Stod, 6 Zimmer u. Zubehör. Näheres Vormittags bei E. A. Schwenke, K 3, 16.

L 4, 5 2. Stod, mit freier Aussicht, 7 Zimmer Küche und Zubehör zu vermieten. Einzeln von 11-12 und 4-6 Uhr. 6835

L 4, 14 eine Wohnung zu vermieten. 7124

L 12, 9b 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 5867

M 2, 3 zwei Partierezimmer zu vermieten. 6119

### O 7, 5 Heidelberger Straße

Hochparterre 8 Zimmer, elegant ausgestattet, mit Badecabinet und Zubehör, mit Gas, Wasser u. elektrischer Lichtleitung versehen, eventuell auch mit Magazin, per 15. September zu vermieten. Obendafelst der 4. Stod, aus 6 Zimmern, Badecabinet nebst Zubehör, neu hergerichtet, per 15. Juni zu vermieten. Näheres im Hause über eine Treppe 7087

O 7, 12 3. St., ein elegantes großes Zimmer möbliert zu vermieten. 7284

O 7, 12 im 4. Stod 5 Zimmer mit Küche und großem Vorplatz, Keller und Speis, mit Gas- und Wasserleitung pr. 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres im 3. Stod daselbst. 8589

P 2, 1 große Wohn. im 4. Stod gegen die Planke, 6 Zimmer mit Zubehör und Wasserleitung bis 1. September zu vermieten. 6755

P 5, 23 2. St. Woch. 10 Zimmer, Küche, Keller u. Speicher per sofort zu vermieten. Näheres im Laufe selbst 2. Stod zu erf. 6746

P 6, 16 1 Gaupenzimmer mit Küche an kinderl. Leute bis 15. Juli zu verm. 7253

Q 5, 2 2 Zim. an eine ruh. einzelne Person z. v. 6046

T 2, 3 eine Wohnung zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stod. 5981

T 6, 6 Neubau eine kleine Wohnung nebst heller Verfstatt zu vermieten. 6212

U 1, 3 4. St., einige Wohnungen gleich beschickbar zu vermieten. Röh. 2. Stod. 7211

U 6, 1a 2 schöne Zimmer, Küche und Zubehör. A. Ludwig. 6519

U 6, 1b 2 große Zimmer und Küche mit Abtritt zu vermieten. 6512

Z 3, 4 Ringstraße, elegante abgeschlossene Partierewohnung, 5 Zimmer, Küche nebst Zubehör bis 15. Septbr. z. verm. 6684

Z 3, 4 Ringstraße, eleganter abgeschlossener 2. Stod, 7 Zimmer, Küche nebst Bb. bis 1. September zu vermieten. 6655

### Ringstraße Z 4, 1

eine Partierewohnung bis 4 Zimmer mit Zubehör, auch sehr zu einem Conter geeignet, sofort zu vermieten. 6887

Z 6, 14 Ringstraße gegenüber dem K 5 Schulhaus eine schöne Partierewohnung 3 Zimmer, Küche, Kammer und Zubehör zu vermieten. Näheres Hinterhaus, partiere. 6254

ZC 2, 20 Redarvorst. kleine Wohnung zu verm. 6238

ZC 2, 3a 2. Stod größere Wohnung zu vermieten. Röh. bei Julius Müller, T 6, 13. 6310

ZD 2 14 Neuer Stadtteil 3 Zimmer Küche abgeschlossen zu vermieten. 6084

ZL 2, 1 am Redardamm, mit schöner Aussicht, 2-3 Zimmer mit Zubehör, anständig und gesund, sehr billig zu verm. 6884

In frequentester Lage der Stadt eine Wohnung von 5 Zimmer nebst Zubehör auf Ende Juli oder später zu vermieten. 6690

Näheres in der Expd.

Im 3. Stod eine Wohnung von 4 tapezieren Zimmern und Küche, Keller, Speicher, Kacheln am Badhaus um den Preis von 650 Mark längstens bis 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 6094

### Eine schöne Partierewohnung

ist in H 7, 14, Ringstraße, zu vermieten. 5524

Friedrichselderstraße zur Stadt Frankfurt 2 Wohnungen zu verm. 6485

Hübcher abgeschlossener 2. Stod zu vermieten. Näheres bei Joseph Ebert, Blafers, P 5, 5.

In der Nähe der Ringstraße ein breiter Stod mit Balkon, 7 Zimmer u. Zubehör, Gas- und Wasserleitung, ganz neu hergerichtet, sehr preiswürdig zu vermieten. 7122

Näheres bei Emil Klein, U 1, 1, 3. Stod.

Im Villaviertel ein eleganter 3. Stod 5 Zimmer, Badezimmer, 2 Mansarden nebst sonstigem Zubehör, Gas- und Wasserleitung per 15. August zu verm. Näheres bei Emil Klein. 7202

Emil Klein U 1, 1, 3. St.

Wohnungen an ruhige Leute zu vermieten. Näheres bei Ebert, Glacern. F 5, 5.

Eine elegante Partierewohnung 6 Zimmer, Bade Zimmer etc. zu verm. Näheres F 8, 19. 7268

3 Zimmer und Küche zu vermieten. Näheres F 8, 19. 7259

Mehrere Wohnungen im Villaviertel und Rheinstraße zu verm. Näheres bei Emil Klein, U 1, 1, 3. Stod. 7124

### Möblierte Zimmer

B 2 am Theater 2 fein möbl. Zimmer an 1 Herrn sofort zu vermieten. Röh. in d. Expd. d. Blattes. 6968

C 4, 20 21 4. St., 1 Zimmer zu vermieten. 7860

E 1, 14 2 Etage hoch, ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 6948

E 8, 12 3. Stod, 1 fein möbl. Zimmer an einen anständ. Herrn sofort zu verm. 6896

F 3, 10 ein möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herrn sofort zu vermieten. 5959

F 4, 3 3 Etagen, 1 schön möbl. Zimmer an 2 ruhige anständige Leute sofort zu verm. 6694

F 5, 5 3 Treppen hoch, ein möbl. Zimmer auf die Straße gehend sof. an 1 Herrn z. verm. 7326

G 4, 7 3. St., ein möbl. Zimmer sofort zu verm. 6731

G 4, 14 2. Stod, ein schön möbl. Zimmer auf die Straße geh., sogleich zu verm. 6408

G 5, 9 eine fein möblierte Wohnung per sofort zu vermieten. 6187

G 7, 1e 2. Stod, ein gut möbl. Zimmer z. v. 7183

G 7, 17 1 fein möbl. Zimmer mit eigenem Eingang partiere, auf die Straße gehend, zu vermieten. 6829

H 2, 11 3. St. ein gut möbl. u. ein einfach möbliertes Zimmer auf die Straße gehend zu vermieten. 6309

H 3, 8a ein gut möbl. Partierewohnung z. verm. 7050

H 4, 6 4. St., ein einfach möbl. Zimmer bis 15. Juni billig zu vermieten. 7140

H 7, 16 1 schön möbl. Partierewohnung auf 1. Juli zu vermieten. 6833

H 7, 18 ein einfach möbliertes Zimmer für ein oder zwei solide Herrn zu vermieten. 7273

J 7, 15 3. St., ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension per sofort z. verm. 6408

M 2, 10 2. St., 1 hübsch möbl. Zimmer zu v. 6709

M 4, 2 schön möblierte Zimmer zu vermieten. 6337

P 2, 10 mehrere hübsche möblierte Zimmer, mit oder ohne Pension, an solide Herren zu vermieten. 8924

P 4, 7 2. St., 1 f. m. Zim. an einen Herrn sof. z. v. 6714

Q 3, 1 ein einfach möbl. Zimmer billig zu verm. 7185

U 6, 3 3. St., 1 gut möbl. Zimmer, sofort beschickbar. 6713

U 6, 5 3. Stod ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 6215

Zu einer besseren fr. Familie ist ein hübsch möbl. Zimmer mit oder ohne Pension z. verm. Röh. in Verlag. 6293

Ein fein möbliertes Salonzimmer preiswürdig zu vermieten. Näheres Schweg Str. 16, 3. St. 6313

Nächst den Planken ein gut möbl. Zimmer an 1 soliden Herrn zu vermieten. 6547

Näheres E 2, 16, im Laden.

### (Schlafstellen.)

C 4, 3 4. Stod Schlafstelle mit Kost zu vermieten. 7239

E 5, 5 Schlafstelle sofort zu vermieten. 7184

F 4, 18 2. St., Schlafstelle zu vermieten. 7307

G 6, 18 Hint. 3. Stod, gute Schlafstelle sofort zu vermieten. 6106

H 5, 2 Hinterhaus 2 Stod Schlafstelle zu vermieten. 6088

J 3, 22 2. St.,





# Velociped-Club Mannheim.

Sonntag, den 19. Juni 1887, Nachmittags 3 Uhr  
auf der Rennbahn

## Preis-Wettfahren

zwischen den drei berühmtesten Meisterschaftsjahrern

**Mr. H. C. Duncan, Meistersfahrer der Welt,**  
**Mr. Jules Dubois, " von Europa,**  
**Mr. P. Médinger, " Paris.**

### Rennen I.

Distance 2000 m = 6 Runden. I. Preis M. 200, II. Preis M. 100 in Baar und eine goldene Medaille für beste Führung.

### Rennen II.

Distance 10,000 m = 30 Runden. I. Preis M. 300, II. Preis M. 200 in Baar und eine goldene Medaille für beste Führung.

Zwischen dem Rennen I. und II. velocipedistische Aufführungen.  
Während des Rennens: GROSSES CONCERT.

Vor Schluss der Rennen ist strengstens untersagt, die Bahn zu betreten.

Restauration auf dem Platze.

Preise der Plätze: Reservirter Platz M. 2.—, 1. Platz M. 1.—, 2. Platz M. 0.50 und Rückardamm M. 0.20.

Radsfahrer nur in Costüm auf den Sattelplatz M. 1.—.

Freikarten werden für dieses Rennen nicht ausgegeben.

Karten sind zu haben bei Herren Baumstark & Geiger und am Zeitungskiosk.  
Der Vorstand.



**Singchor.**  
Heute Donnerstag  
Abend halb 9 Uhr  
**Probe.**  
Der Vorstand.

**Gesangverein „Concordia“**  
Zur Beilegung bei dem am Sonntag, den 19. Juni in Neckarau stattfindenden 25jähr. Stiftungsfest des Gesangvereins Sängerbund laden wir unsere verehrten, aktiven und passiven Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlich ein.  
Zusammenkunft im Lokal (Ferdinand Schmitt) punkt 12 Uhr, Abfahrt 1 Uhr.  
Der Vorstand.

**Parkgarten,**  
aber die Ausföhrung landwirthschaftlicher Anlagen mit besonderer Berücksichtigung der nöthigen Kenntnisse und Einrichtungen. Ein Office und Zeichnung für Gärten, Gartenbesitzer, Gutsbesitzer und Verwaltungen.  
Zweite vollst. umgearb. Auflage von F. Hartwig.  
Großh. Sachf. Garteninspektor in Weimar.  
Mit 10 Holzschnitten in London, enth. Pläne von Parkgärten und Vorlagen zu Blumenbeetfiguren. Holzs. in illust. Rapp. 9 Mark. Vorräthig in der Buchhandlung von Tob. Pöfker in Mannheim.  
E 2, 4/5. 7824

**Violin-Unterricht**  
wird billigt erteilt. 7829  
Röhrens D 6, 2 Wirthschaft.

**E 5, 5. E 5, 5.**  
**Feinbügelschäft.**  
Alle Aufträge werden fein u. schnell ausgeführt. 8048

**M. 3000**  
als zweite Hypothek gesucht auf 5 Jahre oder wenn gewünscht nach Uebereinkommen gegen jährliche Rückzahlung. Offerten unter M. Nr. 6546 an die Expedition. 6546

**3000 Mt.**  
auf zweite Hypothek zu 5%, auf 4 Jahre zu leihen gesucht. 6889  
Offerte 6889 an die Expedition.

**Säfer = Vertilgung.**  
Erfolg garantiert. 7054  
Adresse an die Expedition.

**Kupfer-, Eisen- & Pferdegeschirr**  
wird billigt verzinst. 6891  
F. D. Otto Sohn, J 3, 6, Kupfer- u. Bergmannsplatz.

**Einquartierung**  
wird angenommen. 8 2 12. 7286

**Einquartierung**  
wird angenommen. 72161  
8 2, 15, Frankfurter Hof.  
Reinigungsreinigung in Dampf in und außer dem Hause 5868  
bei Frau K. Vogel E 7, 10.

**Tätige Kleidermacherin**  
empfiehlt sich in und außer dem Hause. 6564  
Wies. T 2, 17/18

## Geschäftsübergabe und Empfehlung.

Die von mir bis jetzt betriebene Weinrestauration habe ich aufgegeben und spreche ich allen meinen Freunden, Bekannten und Gönnern für das mir bewiesene Vertrauen und Wohlwollen meinen verbindlichsten Dank aus und ersuche auch dasselbe auf meinen Nachfolger Herrn Konrad Reimer übertragen zu wollen, indem ich zeichne

Sodastellungsbill  
**Ferd. Minner Wwe.**

Begrußend auf Obiges erlaube ich mir hochverehrtem Publikum die ergebenste Mitteilung zu machen, daß ich in dem Hause R 3 No. 1 eine

**Wein- und Bierwirthschaft**  
R 3, 1. unter dem Titel: R 3, 1.

## Zum Kirchengarten

am Samstag, den 18. Juni 1887 eröffnen werde. Die Lokalitäten mit hübschem Nebenraum sind neu und komfortabel hergerichtet und werde ich bemüht sein, meinen werthen Gästen durch aufmerksame Bedienung und billige Preise, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit, reine Weine in allen Sortiments, feine Liqueure und angelegentlich prima Lager- und Bod-Bier aus der allbekannten Brauerei Montag & Piazolo zum gelinen Baum in Schwetzingen zu verordnen, ebenso wird Mittagstisch in und außer Abonnement verabfolgt.  
Die Eröffnung findet durch

## Abend-Concert

(Streich-Musik)  
Satt und ladet zu recht zahlreichem Besuche ergeht ein  
**Konrad Reimer.**

## Badner Hof.

(Gartenwirthschaft.)  
Donnerstag, den 16. und Freitag, den 17. Juni

## 2 grosse Concerte

ausgeführt von dem Frank'schen Familien-Quintett (Cornet à Piston).  
Anfang jeweils Abends 8 Uhr.  
Zu recht zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

Entree frei. **Joh. Frank.**

## Zum Alpenhorn.

Sonntag, den 19. Juni 1887

## Großes Preiskegeln

mit 5 Preisen.  
3 Angeln 20 Pfennig.  
Anfang Vormittags 11 Uhr.  
wogu freundlich einladet **Wilhelm Schäfer.**

## Wilder Mann (Hofwirthschaft.)

Mittwoch, 15. Juni, Abends 8 Uhr

## Grosses Streich-Concert.

der Kapelle Petermann. 7858  
Aufsich von Export-Lagerbier.

## Zur „Stadt Augsburg.“

Empfehle meine Restauration, speziell guten Mittagstisch, vorzügliches Speyerer Exportbier, Billard etc. auf's Beste.  
Ergebenst  
**Albert Jahn.**

6840

## Nationalliberale Partei.

Freitag, den 17. ds., Abends 7/9 Uhr

## Zusammenkunft.

„Stadt Süd.“  
Besprechung wegen des Ausfluges nach dem Niederwald, nebst sonstigen Partikel-Angelegenheiten. 7891  
Der Vorstand.

## Feuerwehr.

Am kommenden Sonntag, den 19. Juni findet der VII. Verbandstag der freiwilligen Feuerwehren des Kreises Mannheim in Heddesheim statt.  
Wir laden die Kameraden ein, sich zahlreich an diesem Feste zu betheiligen.

Sammlung um 8 Uhr Morgens auf dem Marktplatz hier. Die Abfahrt erfolgt punkt 1/9 Uhr mittelst der Dampfstraßenbahn nach Heidelberg.  
Zu erscheinen in Uniform und schwarzer Hose.  
Mannheim, den 13. Juni 1887. 7819

Verwaltungsrath:  
**M. Wirsching.** **S. Siegel.**

## Gewerbe- und Industrie-Verein Mannheim.

Wir laden unsere Mitglieder zu der am  
Mittwoch, den 15. Juni d. J., Abends 8 1/2 Uhr  
in Saale der „Stadt Süd“, 2. Stock stattfindenden

## General-Versammlung

freundlichst ein.  
Tages-Ordnung:

1. Bericht über die Thätigkeit des Vereins im Jahre 1886.
2. Rechnungsstellung für 1886.
3. Vorschlag für 1887.
4. Bericht über die Mitgliedschaft.
5. Berathung eines zu erlassenden Antrags an die hiesigen Gewerbetreibenden.
6. Erziehung für 4 statutenmäßig ausfallende Vorstandsmitglieder.
7. Wahl von 2 Rechnungsrevisoren für das Rechnungsjahr 1887.

Mannheim, den 8. Juni 1887. 6044  
Der Vorstand.

## Krieger-Verein.

Die Pfälzische Kampfgenossenschaft beehrt Sonntag, den 19. d. M. in Ludwigshafen a. Rh. ihren 18.

## Kriegertag

und hat unser Verein seine Beilegung bei dieser Feier zugelagt. 7800  
Sammlung Sonntag, den 19. d. M. Nachmittags präcis 1 Uhr im Vereinslokal B 6, 6. (Weing. Friedrich.)  
Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht.  
Der Vorstand.

## Krieger-Verein.

Sonntag, den 26. d. M. wird von Seiten des nationalliberalen Vereins hier ein Herren-Ausflug nach dem Niederwald-Deinhol stattfinden.  
Der Fahrpreis dorthin und zurück wird sich, weil ein Extrazug benutzt wird, nur auf ungefähr 4 Mark stellen. Diejenigen Kameraden, welche sich diesem Ausfluge anschließen wollen, werden ersucht, sich längstens bis zum 20. d. M. bei dem unterzeichneten Vorstand schriftlich zu melden. 7899  
Der Vorstand: Berthold Fuhs, G 7, 10.

## Einladung.

Die am Montag, den 18. ds. Mitt. versammelten ehemaligen Pioniere ersuchen sämtliche hier ansässige Kameraden, sich am

Donnerstag, den 16. ds., Abends 9 Uhr  
in der Wirthschaft zum Schneeberg hier, zu einer Besprechung einzufinden. 7814  
Mannheim, 14. Juni 1887.

## Mehrere Kameraden.

**Gewerkverein der deutschen Tischler (Schreiner) und verwandten Berufsgenossen.**  
Ortsverein Mannheim.  
Sonntag, den 19. Juni findet das

## X. Stiftungsfest

in den Lokalitäten des „Badner Hof“ statt.  
Nachmittags 1/3 Uhr im Garten: Konzert, Gesang.  
Abends 8 Uhr in den Sälen: Ball.  
Wir laden hierzu unsere verehrten Mitglieder mit ihren werthen Familien ferner die Genossen des Ortsverbandes, sowie alle Freunde des Vereins freundlichst ein. 7808  
Der Vorstand  
des Ortsvereins der Schreiner.

## Gabelberger Stenografenverein.

Diejenigen welche Forderungen an uns zu machen haben, wollen ihre Rechnung innerhalb 8 Tagen in unserm Lokal D 4, 5 abgeben. 6988  
Der Vorstand.

## Gas Herd

Große  
Reinlichkeit und  
Zeitersparnis.  
Geringe  
Wärmeaus-  
strahlung.  
Gasverbrauch ca. M. 4.— pr. Monat bei Vereitung sämtlicher täglicher Kochzeiten in einer kleinen Familie. 7875

## Massot & Werner,

Gas- und Wasserleitungs-Geschäft, N 3, 7/8.

## Meier Mineral-Wasser

Das Mineralwasser ist ein natürliches Heilmittel gegen Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden, Bluthochdruck, Diabetes, Hämorrhoiden, Blasen- und Gallenleiden, sowie gegen alle Krankheiten, die durch Mangel an Mineralien entstehen. Es ist ein ausgezeichnetes Getränk für Kranke und Genuß für Gesunde.  
Depot in Ludwigshafen bei Herrn W. K. K. 7863